Bezugspreise: für Halle monatl. bei zweimal. Zustellg. 15.— Mk., vierteljährl. 45.— Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bei Abgabe-Stellen abgeholt 12.50 Mk. monatl., durch unsere auswärt. Zweigstellen bei tägl. einmal. Zustellg. 9.— Mk. u. Bestellgeld, durch die Post monatl. 15.— Mk., vierteljährl. 45.— Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellung nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Saale-Zeitung. Für unverlangt eingegang. Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang. „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt g. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.— Mk., f. ausw. 1.20 Mk. Familien- und kleine Anzeigen (private Gelegenheitsankündigungen 50 Pf.) Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 4.— M. 5.— M. ausw. Bei Wiederholung Ermäßig. it. bes. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 10, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postsche.-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 43. Halle, Freitag, den 27. Januar 1922. Einzelpreis 30 Pfg.

Die neue Steuergesetzgebung.

Reichskanzler Dr. Wirth zur Innen- und Außenpolitik. — Zwangsanleihe von einer Milliarde Goldmark. — Das neue Steuerprogramm.

Reichstag.

Berlin, 26. Januar 1922.

Das Haus ist sehr gut besucht. Die Tribünen sind überfüllt. Am Regierungstisch hat das gesamte Kabinett Platz genommen, auch der preußische Ministerpräsident Braun und die Gesandten der Gliedstaaten sind anwesend. In der Diplomatenloge sitzen viele ausländische Vertreter. Als Regierungskommissar ist anwesend Minister a. D. Dr. Rathenau.

Reichskanzler Dr. Wirth:

Im Mittelpunkt aller Probleme stehen die Reparationen. Gerade dieser Kardinalfrage der Reparationen hat in den nächsten Wochen die hauptsächlichste Arbeit u. Sorgfalt der Regierung gegolten. Entsprechend ihrem Programm richtete die Regierung im Dezember, nachdem festgestellt worden war, daß die am 15. Januar fälligen Barleistungen aus laufenden Mitteln nicht bezahlt werden könnten, an die „Bank von England" das Ersuchen, Deutschland die Zahlungen durch eine langfristige Anleihe von etwa 500 Millionen Goldmark oder durch entsprechenden kurzfristigen Bankkredit zu ermöglichen. Dies Gesuch ist abgelehnt worden mit der Begründung, daß unter den Bedingungen, die zurzeit die Zahlungsverpflichtungen Deutschland beherrscht, ein Kredit in England nicht erhältlich sei. Damit war zum erstenmal aus den Reihen unserer ehemaligen Gegner autoritativ festgestellt worden, daß die Lasten, die Deutschland auferlegt wurden, seine Kreditwürdigkeit vernichten. Die Folgerung war das das Gesuch an die Reparationskommission um Stundung der fälligen Barzahlungen.

Dieses Gesuch ist in Cannes dahin beantwortet worden, daß die Zahlungen unter einer gewissen provisorischen Regelung gestundet würden und daß die endgültige Beschlußfassung über eine Aenderung des Zahlungsplanes für 1922 auf Grund eines von der Deutschen Regierung innerhalb vierzehn Tagen vorzulegenden Reformprogramms erfolgen soll. Dieses Programm wird morgen der Reparationskommission übergeben werden. **In Cannes ist es uns zum ersten Mal gelungen, in freier Weise die wahre Lage Deutschlands vor einer Konferenz auseinanderzusetzen, auf die die Welt blickte.** Deutschland ist auch zu einer weiteren Konferenz eingeladen auf der insbesondere die Frage der Erretung Rußlands und Mitteleuropas aus der wirtschaftlichen Isolierung beraten werden soll. Wir werden nach Genua gehen nicht mit hinterlistiger Absicht, sondern mit offenem Visier, mit dem Ziele der Wiederherstellung der internationalen und wirtschaftlichen Beziehungen.

Der französische Kabinettswechsel ist nicht nur in Deutschland, fast in der ganzen Welt als Symptom dafür angesehen worden, daß der Wiederherstellung eines dauerhaften politischen und wirtschaftlichen Friedens in Europa noch Rückschläge drohen könnten. Poincaré hat im Senat und in der Kammer erklärt, Deutschland müsse endlich anfangen, seine eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und die Schäden wieder gutzumachen, damit Frankreich die vielen Milliarden zurückerstattet würden. **Wenn durch diese Worte der Eindruck erweckt werden soll, daß Deutschland noch garnicht begonnen habe, die Reparationsverpflichtungen zu erfüllen, so muß ich dem laut widersprechen.** Deutschland hat seit Annahme des Londoner Ultimatums Barleistungen von 1108 Millionen Goldmark und Sachleistungen von 420 Millionen Goldmark abgeführt. Hierzu treten die im Clearingverfahren seit Friedensschluß abgeführten 500 Millionen Goldmark. Hinzukommen die vor dem Ultimatum getätigten Leistungen Deutschlands, die Ablieferung der Handelsflotte, der Lokomotiven und Eisenbahnwagen usw. Poincaré sagt weiter, Deutschland habe nichts leisten wollen. Unsere Rechtfertigungen und Aufklärungen haben in letzter Zeit manches erreicht. Die Vorwürfe Poincarés aber machen den Eindruck, **als ob wir in Frankreich tauben Ohren gepredigt hätten und man uns dort nicht hören wolle. — Wir werden in Genua Gelegenheit finden, den beharrlichen Irrtümern entgegenzutreten.** Der Vorwurf der Parteilichkeit des Reichsgerichts muß mit aller Schärfe zurückgewiesen werden.

Nicht nur Angehörige neutraler Staaten, auch Mitglieder der englischen Delegation haben diese Unparteilichkeit wiederholt zum Ausdruck gebracht. (Hört, hört!) Wie Deutschland seinerzeit physisch unmöglich die verlangte Auslieferung ausführen konnte, so wird auch die Auslieferung im vierten Jahr nach Beendigung des Krieges unmöglich sein. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Ich kann die Befürchtung nicht unterdrücken, daß die französische Regierung diese Frage der sogenannten Kriegsbeschuldigten und noch andere Fragen, so die der angeblich noch nicht durchgeführten Entwaffnungsaktion, dazu benutzen will, um von neuem das System der Garantien und der Sanktionen anzuwenden. Wir werden diesem gänzlich negativen unfruchtbaren Programm der französischen Regierung ein positives Programm entgegensetzen.

Das Wichtigste an diesem Programm ist ein baldiger vollständiger Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Nordfrankreichs und Belgiens.

Die Regierung hat sich deshalb bemüht, einerseits durch neue Steuern die Einkünfte des Reiches zu vermehren, andererseits die Ausgaben zu verringern und die hauptsächlichsten schwersten Defizits in etwas zu beseitigen.

Die neuen Steuern

sind folgendermaßen zu skizzieren:

Das Gesamtaufkommen wird auf rund 100 Milliarden Mark geschätzt. Das bedeutet fast eine Verdoppelung der im Etat 1921 eingestellten rund 56 Milliarden Mark. Um dieses Ziel zu erreichen, war ein Kompromiß nötig, das heute zustande gekommen ist. (Lachen auf der äußersten Linken.) Von der Mehrheitssozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei waren alle Parteien daran beteiligt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit. Hört, hört! ganz links.) Diese Parteien haben sich im wesentlichen auf die Regierungsvorlage geeinigt mit folgenden Aenderungen:

1. Bei der Vermögenssteuer und der Vermögenszuwachssteuer sind die von der Regierung vorgeschlagenen mittleren Tarife vorgesehen. Der Zuschlag zur Vermögenssteuer soll 200 Prozent betragen. Dazu soll durch Gesetz eine Zwangsanleihe in Höhe des Gegenwertes von **1 Milliarde Goldmark** aufgelegt werden, die in **den ersten drei Jahren unverzinslich bleiben soll.** Dadurch sollen die Mittel für die Kredite flüssig gemacht werden, die durch das Reichshaushaltsgesetz des Rechnungsjahres 1922 bereitgestellt und nicht für Verkehrsanstalten bestimmt sind.

2. Die **Nachkriegsgewinnsteuer** soll fallen gelassen werden, da ihre Erhebung den Finanzämtern eine nicht im Verhältnis zum Aufkommen stehende Arbeit verursacht, (Hört! Hört!) und die Flüssigmachung der übrigen Steuern erheblich verzögert würde.

3. Bei der **Umsatzsteuer** soll ausnahmslos ein Satz von 2 Proz. zur Anwendung kommen. Die vielfach bestrittenen Umsatzsteuer der Genossenschaften soll aus der Diskussion ausscheiden. Insoweit soll es bei der Regierungsvorlage sein Bewenden haben. (Hört! Hört!)

4. Die **Kohlensteuer** soll grundsätzlich 40 Prozent betragen mit der Möglichkeit der Anpassung an die Wirtschaftslage.

5. Die **Zuckersteuer** soll mit Rücksicht auf die starke Vorbelastung des Verbrauches durch die Umsatz- und Kohlensteuer, auf die Bedeutung des Zuckers für die Säuglingsernährung auf **50 Mark für den Doppelzentner** festgesetzt werden.

6. **Die Zölle** auf Kaffee, Tee und Kakao sollen nach dem Vorschlag des Reichswirtschaftsrates bemessen werden.

7. Bei der **Biersteuer** sollen bezüglich der Steuergesetze die Beschlüsse erster Lesung aufrecht erhalten werden.

8. **Die Einheit der gesamten Steuervorlagen soll durch ein Mantelgesetz** gewährleistet werden. In diesem sollen die Vorschriften über die Zwangsanleihe Aufnahme finden. Im Anschluß an dieses große Gesetzgebungswerk (Lachen bei den Komm.) wird bei den sonstigen Steuern geprüft werden, ob und inwieweit sie der Geldwertentwicklung anzupassen sind. Ich nehme das Wort des englischen Premierministers

vom internationalen Vertrauen

auf, als ein großes, kluges politisches Bekenntnis, indem ich darauf hinweise, daß auch **das deutsche Volk, die deutsche Demokratie, die Forderung nach Vertrauen erhebt** und Rücksicht auf das, was es bisher geleistet hat. Die Welt will den Frieden, die Völker wollen den Weg frei haben für Neuaufbauarbeit. Der Weg kann nur führen durch das Tor eines dauerhaften Friedens. Dies wird nur erzielt auf dem Wege der Verständigung und der wirtschaftlichen Vernunft. Nun müssen die Männer der Wirtschaft, nachdem die politische Atmosphäre sich geklärt und gereinigt hat, beraten in Verfolg des einen Zieles: zu einem wahrhaften Aufbau und damit Volksfortschritt zu kommen.

Der Wiederaufbau Rußlands, dem auf der Konferenz von Genua besonderes Interesse zugewendet wird, kann nur im Einverständnis mit Rußland ausgeführt werden. Wir würden die größten Bedenken haben gegen eine Politik, die Rußland wie eine Kolonie betrachtet und behandelt wissen will. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Kanzler gedenkt dann der Verdienste des verstorbenen Papstes, in dem Deutschland und die ganze Welt einen großen Volks- und Menschenfreund und den größten Förderer des Friedens verloren haben. Auch heute gelte der Ruf: Gib der Welt den wahren Frieden! Wir haben einen guten Willen gezeigt. Wir haben ihn gezeigt im Vertrauen darauf, daß die gerechte Würdigung in der Welt uns nicht versagt werde. (Stürmischer Beifall, der sich wiederholt.)

Abg. Graf Westarp (Dn.): Im Namen meiner Freunde kann ich nur das alleräußerste Befremden darüber ausdrücken, wie man den von uns für morgen geforderten Reform- und Garantiefragen im Reichstag, und wie ihn vor allem jetzt der Kanzler behandelt hat. Diese Frage und die Einschränkung unseres Papiergeldumlaufes enthalten Verpflichtungen, die vom parlamentarischen System nicht eingegangen werden können, ohne die Zustimmung des Reichstages (Zustimmung rechts). Der Plan ist vielleicht schon abgelagt. Der Reichstag hat sich nur noch damit beschäftigt. Eine Prüfung der Gesichtspunkte ist unter diesen Umständen unmöglich. Zu den Fragen gehört das Steuerkompromiß. — Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen Frankreich und England offenbar hinsichtlich der französischen Politik, die nach wie vor darauf gerichtet ist, Deutschland zu zertrümmern. England dagegen behauptet, daß der Versailler Vertrag und das Londoner Ultimatum auch für das englische Wirtschaftsleben schwere Schäden im Gefolge hat und ist bereit, praktische Folgerungen daraus zu ziehen. Das Kompromiß ist geradezu ein Fanale der Parteiherrschaft. (Lebh. Zustimmg.) Die Zwangsanleihe wird eine Sistierung der deutschen Unternehmungslust bewirken und die Kreditnot verschärfen. Wir müssen allerdings nach dem verlorenen Kriege den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete leisten, aber das deutsche Unerbieten geht weit darüber hinaus. Wir wollen eine Politik der absoluten Ehrlichkeit. (Lebh. Beifall rechts.)

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr nachmittags.

Schluß 9 Uhr.

Genua.

Widerstand der amerikanischen Arbeiterschaft gegen die Teilnahme Amerikas.

Reuter meldet aus Washington, daß der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes Gompers Namens der organisierten Arbeiterschaft der Vereinigten Staaten dem Präsidenten einen Protest gegen die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genua unterbreitete mit der Begründung, daß die Anwesenheit von Sowjetdelegierten auf dieser Konferenz praktisch die Anerkennung der Sowjet-Regierung bedeuten würde.

*

Die „Times" meldet aus Rom, dort gehe das Gerücht, daß die Konferenz von Genua verschoben würde. Aus Washington meldet das Blatt, auch dort gewinne die Ansicht Boden, die Konferenz von Genua werde schließlich verschoben werden. Eine offizielle Mitteilung über die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Einladung zur Konferenz in Genua werde in dieser Woche erfolgen. Man erwarte nirgends, daß die Antwort auch nur eine eingeschränkte Annahme bedeuten würde. Es werde sogar vermutet, daß die Antwort Amerikas Stellen enthalten werde, die deutlich genug seien, um den Franzosen die Kluft zu zeigen, die zwischen der augenblicklichen französischen Politik und der Politik bestehe, die die Vereinigten Staaten unterstützen könnten.

Eine Erklärung Tschitscherins.

Moskau, 26. Januar. (Eig. Drahtn.) Das Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten gibt folgende amtliche Mitteilung aus: „Die französische Presse verbreitet die Meinung, daß Rußland, indem es an einer allgemeinen Konferenz teilnehme, sich das Ziel stelle, diese Konferenz in eine revolutionäre Tribüne zu verwandeln und an ihr zu Zwecken der Agitation und Propaganda teilzunehmen. Dies widerspricht den Tatsachen vollständig. Die russische Regierung strebt seit langem eine endgültige Verständigung mit den anderen Mächten, insbesondere ein wirtschaftliches Uebereinkommen, an, denn die Hauptaufgabe, die derzeit ihre Aufmerksamkeit ganz in Anspruch nimmt, ist der wirtschaftliche Wiederaufbau. Rußland wird an der Konferenz im Hinblick auf die mehr oder weniger umfangreichen praktischen Aufgaben teilnehmen, die auf der Tagesordnung stehen. Der Aufschwung der Landwirtschaft, der Industrie, des Verkehrswesens, die Erneuerung des gesamten Wirtschaftslebens, das ist die Aufgabe, welche die Sowjetregierung völlig in Anspruch nimmt, und sie wird sich zur Konferenz ohne die geringsten Propagandaabsichten begeben."

Rußland verlangt die Einladung der Türkei.

Moskau, 26. Jan. (Eig. Drahtn.) Das Volkskommissariat für Auswärtige Angelegenheiten hat in einem Telegramm an die diplomatischen Sowjetvertreter in London, Rom und Berlin diese darauf aufmerksam gemacht, daß englischen Zeitungsberichten zufolge die Türkei als einziger Staat zu der Konferenz von Genua nicht eingeladen sei. Diese Nachricht erscheine der russischen Regierung unwahrscheinlich. Nichtsdestoweniger sei sie aber zu überprüfen. Die Sowjetvertreter sollten alle notwendigen Schritte unternehmen, um eine Einladung der Regierung der großen türkischen Nationalversammlung zur Konferenz von Genua zu erreichen.

Unüberbrückbare Gegensätze.

Die englische Auffassung wird immer deutlicher.

Daily Chronicle veröffentlicht an erster Stelle unter der Ueberschrift „Der englisch-französische Pakt auf dem toten Punkt. Ein Werkzeug des Militarismus und nicht des internationalen Friedens" einen Artikel seines diplomatischen Berichterstatters, in dem es heißt:

Die französische Auffassung, die den in der Pariser Presse erschienenen Vorschlägen zugrunde liegt, ist dem britischen Standpunkt so vollkommen entgegengesetzt, daß die Ausgleichung beider Standpunkte unmöglich erscheint. Frankreich, wenigstens das Frankreich, mit dem man es jetzt zu tun hat, sieht Europa weiter als eine große militärische Maschine an. Die Aufgabe dieser Maschine ist nach der Ansicht der Franzosen, Deutschland dauernd in einen Ring von Eisen einzuschließen. Bei dieser Maschine, deren Zentralkraftstation Paris ist, spielt nicht nur das mächtige französische Heer eine Rolle, sondern auch die Heere Belgiens, Polens und wahrscheinlich auch der Tschechoslowakei. Die Heere Jugoslawiens und Rumäniens werden auch bis zu einem gewissen Grade als Reservemaschinen angesehen. Der Versailler Vertrag — heißt es weiter — werde so ausgelegt, daß er die Grundlage für den militärischen Wiederaufbau Europas bilde. Nach den Mitteilungen der Pariser Presse zu schließen, werde Frankreich jetzt versuchen, den Garantiepakt in den europäischen Rüstungsplan einzuschließen. Das englische Angebot des Garantiepaktes sei jedoch in genau entgegengesetztem Sinne gemacht worden. Es sei daran die Hoffnung geknüpft worden, daß er zur Schaffung eines friedlichen Geistes unter den Nationen beitragen werde, daß er die Lasten und Gefahren der Rüstungen vermindere, die erschütterte Einheit Europas wiederherstelle und dem Niedergang des Handels und der Arbeitslosigkeit in England Erleichterungen brin-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220127010/fragment/page=0001

gen werde. Poincaré dagegen machte bereits klar, daß er alles tun werde, was in seiner Macht stehe, um die Konferenz von Genua zum Scheitern zu bringen.

Neue französisch-englische Verhandlungen.

Daily Telegraph meldet, daß gestern nachmittag die Unterredungen zwischen Lloyd Curzon und dem französischen Botschafter über die Frage des englisch-französischen Paktes beginnen werden und zwar, wie das Blatt meint, unter weit günstigeren Aussichten, als es vor einer Woche den Anschein hatte. Poincaré zeigte sich als politischer Realist in bestem Sinne, in dem er die unüberwindliche Abneigung der britischen Regierung gegen strenge militärische Konventionen und gegen die Gewährung einer besonderen Garantie an Polen oder an irgend einen der anderen näheren oder entfernteren Staaten Europas zugibt.

Die Entschädigung der Amerikaner durch Deutschland.

Nach einer Meldung des Neuyork Herald aus Washington wird der Betrag der Schäden amerikanischer Staatsangehöriger aus dem Kriege, zu deren Regelung wahrscheinlich auf Grund des neuen deutsch-amerikanischen Vertrages eine Kommission eingesetzt werden soll, auf 400 Millionen Dollar geschätzt. Es soll in einer Sitzung des Kabinetts mit den republikanischen Führern der beiden Parlamente außerdem beschlossen worden sein, den während des Krieges beschlagnahmten Besitz erst dann zurückzuerstatten, wenn die Forderungen der amerikanischen Bürger beglichen seien. Nach offiziellen Statistiken habe der Verwalter des feindlichen Eigentums noch Besitztitel verschiedener Art im Werte von 500 Millionen Dollar in Verwahrung, die Deutschland gehörten.

Englische Anleihe an Oesterreich.

Westminster Gazette meldet, daß die britische Regierung die Gewährung einer Anleihe von 2½ Millionen Pfund Sterling an Oesterreich erwäge. Als Sicherheit für diese Anleihe würden die österreichischen Zölle dienen. Die Wiener Regierung würde neben befriedigenden Garantien betreffend die Verwendung der Anleihe wie verlautet, auch eine Bauaufsichtigung bei dem Werk des Wiederaufbaues zulassen. Wenn Lloyd George und das britische Kabinett dem Vorschlage des Schatzamtes zustimmen, so werde das Geld der österreichischen Regierung durch die anglo-österreichische Bank vorgestreckt werden. Die Anleihe werde eine rein britische, nicht eine alliierte sein.

Hardings Schantung-Vergleich.

Washington, 26. Januar. Auf Ansuchen des japanischen Botschafters Shidehara hat Präsident Harding gestern zum ersten Mal unmittelbar in die Verhandlungen der Abrüstungskonferenz eingegriffen, indem er den chinesischen Delegierten Sze zu sich berief und ihm erklärte, daß Chinas Haltung in der Schantungfrage die Beendigung der Konferenz nutzlos verzögere.

Japan habe durch Rückgabe von Tsingtau und der Schantung-Bahn binnen fünf Jahren die wichtigsten Konzessionen, die man von diesem Lande erwarten könne, gemacht. Es hänge nunmehr vom Verhalten Chinas ab, ob man ihm die Anleihe gewähren werde, um Japans Ansprüche an die Schantung-Bahn zu begleichen.

Die Apanage Karl von Habsburgs.

Wie das Echo de Paris mitteilt, beschäftigte sich die Botschafterkonferenz gestern mit der Frage der Apanage Karls von Habsburgs. Gerüchtweise verlautet, daß sie 6 Millionen Franken im Jahre betragen wird. Sie geht zu Lasten von Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Südslawien, Italien und Rumänien.

Preußischer Landtag.

Die Finanznot der Städte.

94. Sitzung.

Berlin, 26. Januar. (Telegramm.)

Um 11 Uhr wird die Sitzung eröffnet. — In der allgemeinen Aussprache hält Abg. Heilmann (Soz.) mit dem Minister die künftige Trennung der staatlichen Betriebsverwaltungen von dem Etat für notwendig. In den kaufmännisch umgestalteten Betriebsverwaltungen müßten aber die Angestellten und die Parlamentsmitglieder den gebührenden Einfluß haben, damit sich dort nicht eine Selbstherrlichkeit der höheren Bürokratie entwickele. Unter keinen Umständen dürfe aber vom Staatseigentum auch nur ein Fetzen veräußert werden. Die Grundsteuer hätte schon längst durchgeführt werden müssen. — Der Protest der Rechten gegen diese Steuer habe das jetzige Defizit verschuldet. Mit Ausnahme des Reichsfinanzministers sind wohl alle Beamten der Finanzverwaltung Anhänger der Rechtsparteien. Darauf ist das skandalöse Verjagen bei der Einziehung der Besitzsteuern zurückzuführen. In der ganzen preußischen Verwaltung werden die republikanisch gesinnten Beamten boykottiert und verfolgt.

Abg. Wallraf (Dn.) weist für seine Parteifreunde die Bezeichnung als „Katastrophenpolitiker" zurück. Für die Deutschnationalen stehe der Staatsgedanke höher als das Interesse der Oppositionspartei. Der kaufmännische Geist wird in die Betriebsverwaltung nicht durch einfache Aenderungen des Verwaltungssystems eingeleben. Die Beseitigung der Steuerhoheit der Einzelstaaten war politisch und wirtschaftlich ein schwerer Fehler. Die Selbstverwaltung wird damit schließlich untergraben. Mit der Finanznot der Gemeinden kann es so nicht weitergehen. Wir regen an, die Grundsteuer einzuführen, aber als eine Kommunalsteuer, damit die Gemeinden endlich eine erhebliche Einnahmequelle erhalten. Für eine weitschauende deutsche Politik kann es keine wichtigere Aufgabe geben als die Beseitigung der Lüge von der deutschen Kriegsschuld. (Lebhafte Zustimmung.) Die Regierung muß das dazu vorliegende Material sammeln, um zu gelegener Zeit es verwenden zu können.

Abg. Leid (u. S.): Der Staat muß endlich etwas gegen die unerträgliche und ungerechte Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel tun. Wir werden nur eine Preispolitik mitmachen, die wirklich den Besitz trifft.

Abg. Rogg (Komm.) verlangt schärfere Heranziehung des Besitzes zur Steuerleistung und richtet heftige Angriffe gegen die Schupo.

Abg. Oeser (Dem.) fordert die strengste Durchführung des Grundsatzes: Keine Ausgabe ohne Deckung. Das Annehmen von Resolutionen, die große Ausgaben erfordern, sei heute bedenklicher als vor der Revolution, wo die Regierung solche Resolutionen nicht zu berücksichtigen brauchte. Die demokratische Fraktion werde genau prüfen, ob neue Ausgaben vorhanden seien oder nicht. Die Produktivität der Landwirtschaft muß mit den gestiegenen Preisen dieser Produkte in Einklang gebracht werden. Die Grundsteuer könnte für Preußen nicht den einzigen beweglichen Faktor bilden, weil sie keine allgemeine, direkte sei. Dazu wäre nur die Einkommensteuer geeignet. Den Gemeinden allein könne man schon aus steuertechnischen Gründen die Grundsteuer nicht überlassen.

Die Neuordnung in der Ostmark.

Berlin, 26. Januar. (Amtlich.) Der im preußischen Ministerium des Innern ausgearbeitete Gesetzentwurf über die Neuordnung der kommunalen Verfassung und Verwaltung in der Ostmark ist nunmehr, nachdem das preußische Staatsministerium seine Zustimmung erteilt hat, dem Staatsrat zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen. Die Gesetzesvorlage sieht entsprechend den Wünschen der Bevölkerung einmal die Bildung einer Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen aus den westlich des sogenannten polnischen Korridors gelegenen Teilen der Restprovinz Westpreußen und den bei Preußen verbliebenen Restteilen der Provinz Posen vor. Fernerhin soll die Vereinigung der östlich der Weichsel gelegenen Teile der Restprovinz Westpreußen mit der Provinz Ostpreußen erfolgen. Schließlich werden die an das Memelgebiet angrenzenden Kreise, die durch die neue Grenzführung Teile ihres Gebietes verloren haben, neugestaltet.

Portoerhöhung und Verkehrsverminderung.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Mitteilung, daß im Reichspostministerium neuerdings Erhebungen über den Rückgang des Brief-, Telegramm- und Fernsprechverkehrs angestellt worden seien und daß sich seit dem 1. Januar beim Brief- und Telegrammverkehr ein Rückgang von nahezu 50 v. H. ergeben habe. Das Reichspostministerium teilt demgegenüber mit, daß allgemeine Ermittelungen beim Briefverkehr vor der Hand nicht in Aussicht genommen worden seien, weil erfahrungsgemäß der erste an eine Gebührenerhöhung anschließende Monat zuverlässige Unterlagen über den Umfang des Briefverkehrs nicht liefere. Bei Telegrammen, die im Gegensatz zu Briefsendungen fortlaufend gezählt werden, ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von etwa 15 v. H. festgestellt, so daß jetzt der Vorkriegsstand erreicht ist. Beim Fernsprechverkehr stellte sich der Rückgang im Ortsverkehr auf 13 v. H., im Fernverkehr auf 14 v. H. Die Behauptungen der Korrespondenz sind daher als Phantasiearbeit anzusprechen.

Deutsches Reich.

Zum Bürgermeister der an Polen ausgelieferten Stadt Tarnowitz ist mit 20 von 28 Stimmen der Stadtrat Mithatz-Myslowitz gewählt worden, der Vorsitzender des Verbandes deutscher Schulvereine in Oberschlesien ist. Die Wahl zeigt handgreiflich, daß das Selbstbestimmungsrecht bei der Teilung des oberschlesischen Gebietes in schamloser Weise verletzt worden ist.

Die Opfer des letzten Kommunistenputsches. Nach einer Mitteilung des preußischen Ministers des Innern an den Präsidenten des Landtages beträgt die Zahl der Toten und Verwundeten, die während des mitteldeutschen Aufstandes dem Kampfe zum Opfer gefallen sind, bei der Schutzpolizei 32 Tote, 67 Verwundete. Bei der Zivilbevölkerung sind 145 Tote, 51 Verwundete, 2 Vermißte festgestellt.

Der lattsam bekannte rheinische Hochverräter Smeets, gegen den wegen Beleidigung eines Polizeikommissars, eines Oberpostsekretärs und unflätiger Bekämpfung des Reichspräsidenten Anklage erhoben worden war, hat, nachdem er die Hauptverhandlung verschiedentlich zu verschleppen versucht hat, auf Grund der Verordnung Nr. 70 der Interalliierten Rheinlandkommission durchgesetzt, daß er erst entlastet, und daß die Verhandlung nicht zu Ende geführt werden konnte. Da sich die angezogene Verordnung nur auf politische Handlungen und nur auf Handlungen aus der Zeit des Waffenstillstandes bezieht, die Straftaten von Smeets jedoch im April 1921 begangen sind, hat das Auswärtige Amt eine baldige Entscheidung gefordert und Verwahrung gegen die Haftentlassung eingelegt.

Ein interessantes Bekenntnis. Gelegentlich eines Vortrages, den der Demokrat Delius in Merseburg hielt, erklärte ein Führer der Mehrheitssozialisten, daß die Beamten von den Demokraten besser vertreten würden als von ihnen. Delius müsse als besondere Autorität angesprochen werden. Die sozialistischen Beamten müßten sich mit den Tatsachen abfinden, sie hätten eben andere Prinzipien.

Auslands-Rundschau.

Soziale Reformen in Japan. Der japanische Ministerpräsident Takahashi sprach sich in einer Rede im Parlament über die Notwendigkeit sozialer Reformen aus. Es sei die Absicht der Regierung, Gesetzentwürfe über die Arbeiterversicherung, über eine Aenderung der Rechtspflege, der Besteuerung usw. einzubringen. Der Ministerpräsident bedauerte es sehr, daß mit der Einführung neuer Ideen aus dem Auslande auch radikale Auffassungen in Japan Eingang gefunden hätten und versucht worden sei, die bestehende Ordnung umzustürzen.

Die Warschauer Handelskammer teilt mit, daß der Konzentrationsprozeß in der polnischen Industrie immer stärkere Fortschritte macht und daß das deutsche Kapital zusehends von dem französischen verdrängt werde. Der in Polen allgemeine Haß gegen Deutschland mag den Polen diese Verdrängung im Augenblick als sehr willkommen erscheinen lassen, ob Polen jedoch, das auf den deutschen Markt mehr angewiesen ist, als auf den französischen, auf die Dauer durch diese Umstellung Vorteil haben wird, ist mehr wie zweifelhaft.

Ungeheuere Preissteigerung in Wien. Aus Wien in London eingetroffene Nachrichten erklären, der Niedergang der Krone habe ein solch ungeheures Steigen der Preise hervorgerufen, daß die Lage verzweifelt sei. Es wüthen Unruhen befürchtet. Die österreichische Regierung habe deshalb den alliierten Mächten Vorstellungen gemacht, die Lage auseinandergesetzt und erklärt, daß sie, wenn nicht innerhalb der nächsten Tage Hilfe aus dem Auslande eintreffe, jede Verantwortung für die Folgen ablehne.

Der Papst und der italienische Staat.

Der 50jährige Kampf zwischen dem Vatikan und dem italienischen Staat scheint seinem Ende entgegenzugehen. Zunächst ist allerdings noch kein offizieller Friedensschluß erfolgt, aber es wurde doch im Laufe der letzten Jahre ein modus vivendi gefunden, der dem offenen Kriegszustand ein Ende gemacht hat. Schon der Vorgänger Benedikts XV., Pius X., hatte den italienischen Katholiken erlaubt an den italienischen Kammerwahlen teilzunehmen und dadurch den italienischen Staat de facto anerkannt, wenn er auch noch den Protest gegen die Wegnahme Roms bei seinem Regierungsantritt erneuert hatte, während Pius IX. und Leo XIII. den Katholiken die Teilnahme an den Wahlen und die Uebernahme von Staatsämtern verboten hatten.

Der verstorbene Papst war der vierte nach der Wegnahme Roms durch den italienischen Staat, die bekanntlich am 20. September 1870 unter Pius IX. erfolgte, nachdem bereits im Jahre 1859 zwei Drittel des Kirchenstaates und 1860 Umbrien und die Marken infolge der italienischen Einheitsbewegung dem Papste verloren gegangen waren. Zur Wegnahme Roms im September 1870 kam es, als Napoleon III. infolge des Ausbruchs des deutsch-französischen Krieges die französische Schutztruppe von Rom weggenommen hatte. Seit dieser Zeit betrachtete sich Pius IX., der natürlich den Verlust der weltlichen Macht, die er von 1846 an 24 Jahre inne hatte, am wenigsten verschmerzen konnte, als Gefangener im Vatikan. Er verließ diesen bis zu seinem Tode nicht mehr und auch für seine Nachfolger galt es bisher als traditionelle Pflicht mit der Uebernahme der päpstlichen Würde auch die freiwillige Gefangenschaft im Vatikan auf sich zu nehmen. Gar so schlimm mag für einen Mann in höherem Lebensalter — und nach Pius IX. kamen ja nur Päpste, die sich bereits dem Greisenalter näherten, auf den päpstlichen Stuhl — diese freiwillige Gefangenschaft nicht sein, wie vielleicht mancher annehmen könnte; denn der Vatikan bildet eine kleine Stadt für sich und hat weit ausgedehnte Garten- und Parkanlagen. Auch hat es ja schließlich der Papst nicht nötig, irgend jemand aufzusuchen, da wohl jeder, mit dem er zusammenzukommen wünscht, auch zu ihm in den Vatikan kommen wird. Es gibt gar viele Menschen auf der Welt, die ohne sich als Gefangene zu betrachten, einen viel geringeren Radius für ihre Bewegungsfreiheit zur Verfügung haben. Pius IX. lehnte bis zu seinem Tode, der im Jahre 1878 erfolgte, konsequent jede Berührung mit dem italienischen Staat ab. Aber auch mit anderen Staaten geriet er in Konflikt. Unter seinem Pontifikat kam es zu dem sogenannten Kulturkampf in Preußen, der unter seinem Nachfolger Leo XIII. im Jahre 1887 wieder beigelegt wurde. Dieser war überhaupt ein geschickter Diplomat und wußte, ohne die kirchlichen Grundsätze preiszugeben, zwischen dem Vatikan und allen Staaten gute Beziehungen herzustellen. Zu einer Versöhnung mit dem italienischen Staat war unter seiner Kirchenregierung allerdings die Zeit noch nicht gekommen.

Leos Nachfolger Pius X. war wieder mehr ein rein kirchlicher Papst. Er wurde gegen den Kandidaten Frankreichs, Rampolla, gegen dessen Wahl von österreichischer Seite auf Deutschlands Veranlassung hin, Einspruch erhoben worden war, zum Papst gewählt. Trotz seiner rein kirchlichen Einstellung, die auf die Erneuerung der Welt in Christo gerichtet war, hat er doch eine Reihe von Reformen eingeführt. So hat er eine Anzahl Feiertage, die auf Wochentage fielen, auf Sonntage verlegt. Der reformatholischen Bewegung trat er allerdings mit Entschiedenheit entgegen und hat es auch erreicht, daß sie sich nicht durchsetzen konnte. Unter seinem Pontifikate kam es zur Trennung von Staat und Kirche in Frankreich, aber im Gegensatz zu Pius IX. hat er den Kampf gegen das „katholische" Frankreich nicht in so schroffer Weise geführt, wie jener den gegen das „protestantische" Preußen. Wenn auch die offiziellen Beziehungen zwischen dem Vatikan und dem Quai d'Orsay abgebrochen wurden, so sorgte doch die hohe französische Geistlichkeit dafür, daß die Fäden zwischen Frankreich und dem Vatikan, wenn auch auf inoffiziellem Wege bald wieder geknüpft wurden.

Eine starke Annäherung Frankreichs an den Vatikan erfolgte während des Weltkrieges unter Benedikt XV., der auch der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und dem Vatikan die Wege ebnete. Unter dem letzten Papst fand auch die katholische Partei der Populari eine starke Förderung durch den Vatikan und die in der italienischen Regierung sitzenden Minister der Popolaripartei arbeiteten wiederum auf eine Versöhnung zwischen Kirche und Staat in Italien hin. So kam es, daß jetzt beim Tode Benedikt XV. der italienische Staat, das italienische Königshaus und die Stadt Rom zum ersten Male seit dem Jahre 1870 wieder offiziell an den Trauerkundgebungen für einen Papst teilnahmen.

Nach dieser Entwicklung der Verhältnisse darf man wohl annehmen, daß der nächste Papst auf die seit dem Jahre 1870 traditionell gewordene Intransigenz gegenüber dem italienischen Staat verzichten und daß der Ausgleich zwischen Staat und Kirche in Italien in nicht zu langer Zeit zustande kommen wird.

Kunst und Wissenschaft.

Tod eines berühmten englischen Astronomen. Der berühmte englische Astronom Sir William Christie ist im Alter von 77 Jahren gestorben. 1881 wurde er der Nachfolger Airys im Amte des Königlichen Astronomen und wurde in dieser Eigenschaft zum Direktor des weltberühmten Observatoriums in Greenwich berufen. Diese Stätte der astronomischen Wissenschaft, deren Leitung Christie nahezu 50 Jahre inne hatte, verdankt ihm im wesentlichen den Ausbau der Sternwarte zu einem Institut das an Gebäudeumfang und Ausstattung mit modernen wissenschaftlichen Instrumenten kaum von einem anderen Observatorium der Welt erreicht wird. Besonders große Erfolge erzielte der verstorbene Astronom auf dem Gebiete der Sternphotographie, der Spectroskopie, und der Beobachtung von Sonnenfinsternissen. Seit 1871 gehörte er der Kgl. Astronomischen Gesellschaft an und war eines ihrer aktivsten Mitglieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220127010/fragment/page=0002

Halle und Umgebung.

Halle, den 27. Januar 1922.

Der starre Frost hält an. Tagsüber steigt die Quecksilbersäule nicht über = 4 Grad, um in der Nacht — wenigstens trifft das auf die letzten Nächte zu — auf = 15 Grad zu sinken. Die östlichen Winde führen kalte Luftmassen aus dem inneren Rußland herbei. Bei wolkenlosem Wetter strahlt dann die rauhe Oberfläche des lockeren Schnees die Wärme kräftig nach dem kalten Weltenraum aus, ein Nachdringen von Wärme aber aus dem Erdboden ist ausgeschlossen, da der Schnee als schlechter Wärmeleiter wie eine Isolierschicht wirkt. Durch das Zusammenwirken dieser drei Faktoren erklärt die Wissenschaft die strenge Kälte. Ungewöhnlich ist übrigens eine Kälte von 15 Grad nicht. Im Februar 1917 hatten wir z. B. viel schlimmeren Frost. Damals wurde in unserer Gegend 26 Grad Kälte gemessen. Das war allerdings seit langen Jahren die niedrigste Temperatur. Sie wurde, was die letzten 50 Jahre anlangt, nur vom Januar 1893 übertroffen, wo die Kälte noch etwas über 26 Grad hinausging. Wetterpropheten sagen einen baldigen Umschwung der Witterung an. In Anbetracht des starken Eingriffes in unsere Kohlenvorräte, wie er durch die Kälte verursacht wird, wäre es zu wünschen, daß sie recht behielten.

Der Brandstifter Hans Hutz, der die Rusch'sche Scheune angezündet und damit 3000 Ztr. Weizen vernichtete, wurde vom Schwurgericht zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eltern- und Lateinerabend. Die nächste Lehrfilmvorführung findet am Freitag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula der Latina statt. Zur Vorführung gelangt der hervorragende Film „Das Wunder des Schneeschuhes". Die Vorstellung für Gruppe C (Schülerinnen) findet am gleichen Tage, nachmittags ½4 Uhr, die für Gruppe B ½6 Uhr statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Privatdozent Dr. Louis R. Grote und Frau Ida geb. Behrmann, Halle (S.) — Herrn Staatsanwaltschaftsrat Dr. Besecke und Frau Emmi geb. Haedicke, Halle (T.).

Gestorben: Postassistent Friedrich Arndt, Halle (47 J.). — Stadtsekretär i. R. Paul Lehmann, Halle. — Bergrinvalid August Menzel, Wettin (30 J.). — Frau Frieda Henning geb. Schumann, Halle (33 J.). — Charlotte Brunne, Halle (7 Mon.). — Frl. Ida Diecke, Halle (54 J.). — Gemüsehändler Wilhelm Paack, Zörbig (41 J.). — Ruth Schiefer, Alberstedt (8 Mon.).

Provinzial-Nachrichten.

Eisleben, 25. Januar. (Die 17 bürgerlichen Stadtverordneten) hatten ihre Mandate niedergelegt, um gegen die Vergewaltigung durch die sozialistische Mehrheit zu protestieren. Gestern traten nun die 19 sozialistischen Stadtverordneten zu einer Besprechung zusammen und beschlossen, die städtischen Geschäfte mit der sozialistischen Mehrheit allein weiterzuführen; an eine Auflösung sei nicht zu denken.

Torgau, 25. Januar. (Der 33. Verbandstag der Dachdeckerinnungen) begann mit der Eröffnung der Fachausstellung im Schützenhause. Oberstud.-Rat Müller, Direktor der Deutschen Dachdeckerschule Glauchau, eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache. Im Geschäftsbericht über das 33. Geschäftsjahr teilte der Vorsitzende mit, daß der Verband jetzt 50 Innungen zählt. Die Mitgliederzahl beträgt etwa 2500, davon entfallen auf Bezirk Torgau 86. Inzwischen waren auch die Mitglieder des Zentralvorstandes der Dachdeckermeister eingetroffen, deren Vorsitzender, Landtagsabgeordneter Obermeister Müller (Berlin), hielt eine Ansprache. Der Redner kritisierte dabei die teilweise vorhandene Uneinigkeit und die Eigenbrödelei unter den Fachgenossen; so mancher sei überhaupt noch nicht organisiert, während der Gesellenverband bereits seine erste Million Vermögen beisammen hätte. Hinke (Berlin) erstattete den Schatzbericht. Das Vermögen des Verbandes beträgt 21 039 M., die beim Verbande bestehende Weißenbach-Stiftung zirka 25 900 M. Oberstudienrat Direktor Müller (Glauchau) sprach dann über die Teer- und Rohstoffzentrale des Verbandes.

Langendorf, 25. Januar. (Durch Fehlzündung im Vergaser) brannte gestern nachmittag hinter dem Orte auf dem Wege nach Auxis das Personenauto des Maschinengroßhändlers Kämpf aus Halle vollständig ab. Die Insassen konnten sich durch schnelles Abspringen retten. Es wurde versucht, den Brand mit Schneemassen abzudämpfen.

Wernigerode, 25. Januar. (Vor den Zug warf sich) hier ein fremde junge Frau. Der ausfahrende Halberstädter Zug zermalmte den Körper.

Halberstadt, 25. Januar. (Aus dem Fenster sprang) infolge eines Anfalles von Schwermut wegen einer starken Grippeerkrankung der Arbeiter Engel hier. Durch den Sprung aus dem dritten Stock wurde der Körper zerschmettert.

Sport der Saale-Zeitung

Die deutsche Kampfspiel-Rodelmeisterschaft.

(Eigene Drahtmeldung.)

Rh. **Garmisch-Partenkirchen**, 25. Januar.

Wohltuend wirkte die gestern zur Durchführung gebrachte Deutsche Kampfspiel-Rodelmeisterschaft, wenn man die in adelloser Weise durch den jungen Niederdeutschen Rodelmeister Harry Rosenberg, den Vorsitzer des Deutschen Rodelbundes, geleitete Organisation gegenüber den bisherigen Veranstaltungen betrachtet. Mit einfachen Mitteln wurde dem wiederum nach Tausenden zählenden Publikum der Aufenthalt am Ablauf, in den Kurven und am Ziel interessant durch scharfe und aufregende Kämpfe angenehm gemacht. Vor allem waren es wieder zahlreiche Damen, die in ihrem bunten, geschmackvollen Winterdreß bis zum letzten Augenblick trotz der grimmen Kälte standhielten und die einzelnen Vorgänge auf der 1500 Meter langen Bobbahn, die für die Deutsche Kampfspiel-Rodelmeisterschaft zur Verfügung gestellt war, verfolgten. Blanker Sonnenschein zauberte bereits am frühen Morgen, als das letzte Training begann, blitzende Diamanten auf die stark vereiste Bahn, die trotz des für Rodelrennen nur geringen Gefälles von etwa 6 p. H. gute Zeiten voraussahnen ließ. Aus allen Gauen des Reiches, aus Oesterreich, Böhmen und Steiermark, waren etwa 50 Fahrer und Fahrerinnen erschienen, welche am Vormittag in das Ausscheidungsrennen traten, aus dem sich für das Hauptjahren am Nachmittag noch 32 Teilnehmer plazieren konnten. Von ihnen gelang es dem bayerischen Rodelmeister 1922, Georg Seebacher, vom Wintersportverein Oberaudorf, den Sieg in der Deutschen Kampfspiel-Rodelmeisterschaft mit 2 Minuten 14 Sekunden zu erringen, einer außergewöhnlich guten Zeit. Den zweiten Platz belegte der Oesterreicher Ferdinand Langer vom Anninger Rodelverein in Mödling mit 2 Minuten 18 6 Sekunden vor dem deutschen Meister 1913 und 2. Fahrwarten des Deutschen Rodelbundes, Dr. zur. Arthur von Osterroth, Homburg v. d. Höhe, in 2 Minuten 18,8 Sekunden. Am Nachmittag fanden während der Rodelrennen auf dem Rissersee Eisläufe, Eishockeyspiele und Eisschießen statt in welch letzterem die Werdenfelser Mannschaften wiederum als Sieger hervorgingen.

Vermischtes.

195 000 Mark für ein Paar rote Sachsen. Die Briefmarkenversteigerung im Berliner Künstlerhause, die täglich gut besucht ist, auch von Vertretern des Auslandes (Holland, Schweden, Dänemark, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Tschechoslowakei), brachte zum Teil außerordentliche Preise, doch nur für erstklassige, fehlerlose Stücke. Für die größten Raritäten, wenn sie nur geringe Fehler aufweisen, wurden oft überraschend niedrige Angebote gemacht. Als besonders hohe, die Katalogpreise weit übersteigende Beträge seien die folgenden genannt: 105 000 M. erzielte das Kabinettpaar Sachsen 2 Pf. rot, Ausgabe 1850; 101 000 M. ein Stück der gleichen Marke Kabinettedwandstück; 29 000 M. brachte ein einzelnes Stück der gleichen Marke. Sämtliche drei Raritäten wandern nach Dänemark. Dagegen blieb die gleiche Marke in einem Kabinettstück mit Schnittlinien für 36 000 Mark hier, und ein Randstück auf Druckfache für 30 000 M. Andere Exemplare der Marke erzielten 8000, 12 000, 14 000 und 23 000 M. Von der alten Bayern-Marke 18 Kreuzer, zegelrot, wurde ein postfrischer Originalbogen von 30 Stück mit 45 000 M. bezahlt. Mecklenburg-Schwerin vier ¼ Schilling, rot durchstochen senkrechtes Paar, wurde mit 24 500 Mark bezahlt. Schleswig-Holstein 1 Schilling, blau — Dreierstreifen — wurde mit 37 000 M. bewertet, ein vollständiges senkrechtes Paar der gleichen Marke mit 20 000 M. Der höchste Preis für ein Alt-Preußen (3 Sgr. schwarzgelb) war nur 1650 M. Dagegen wurden die Entwürfe und Probedrucke von Thurn und Taxis vom Besitzer zurückgezogen, der nur ein Angebot von 72 000 M. für die auf etwa 75 000 M. geschätzte Sammlung vorlag. Auch viele andere Stücke erzielten zwar hohe Beträge, doch nicht den Schätzungspreis. Je höher eine Marke bewertet wird, desto lebhafter das Angebot. Offenbar sind es die neuen Reichen, die mit dem Ausgeben von Tausendmarkscheinen vertrauter zu sein scheinen als mit der Philatelie, denn nicht nur rabulatstarke Ausländer beteiligten sich an dem Wettrennen mit den Preisen.

Peter Grupen, der im Kleppelsdorfer Mordprozeß zweimal zum Tode verurteilte Mörder, unternahm im Gerichtsgefängnis in Hirschberg einen Selbstmordversuch. Er wollte sich erhängen, konnte aber durch rechtzeitiges Hinzukommen eines Gefängnisbeamten gerettet werden.

Die Altonaer Staatsanwaltschaft hat nunmehr noch die Voruntersuchung gegen den in Hirschberg kürzlich zum Tode verurteilten Grupen wegen Ermordung seiner Frau eingeleitet. Die vor längerer Zeit im Schulauer Hafen gefundene Frauenleiche ist nicht die verschwundene Frau Grupen. Die Leiche ist inzwischen von anderer Seite anerkannt worden.

Ein stattliches Legat. Aus Baden-Baden wird gedrahtet: Der verstorbene Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden Hermann Siellen hatte letztwillig zugunsten des von ihm gegründeten Wöchnerinnenheims ein Legat von 60 000 Dollar, das sind 11 Millionen Mark, ausgesetzt. Diese große Summe kam gestern zur Auszahlung, wodurch die Anstalt finanziell sichergestellt ist.

68 Tausendmarkscheine bei einem Unwohlsein eingesteckt hat ein Geschäftsmann von außerhalb, der in einem Hotel der Friedrichstadt in Berlin abgestiegen ist. Der Mann erlitt auf der Straße einen schweren Husten- und Brechanfall. Beim Aufsteigen auf dem Bahnhof Friedrichstraße erinnerte er sich, daß ihm seine Aktentasche, die 68 Eintausendmarkscheine und Papiere enthielt, fehlte. Es ist möglich, daß ein falscher Samariter die Gelegenheit benutzt hat, sie zu stehlen. In der Tasche befindliche Papiere tragen den Namen Josef Zimnoll.

Der Todeszug der Grippe in England. Die in England wütende Grippe-Epidemie nimmt immer bedrohlichere Formen an. Die Zahl der Todesfälle häuft sich in erschreckender Weise. In Glasgow waren z. B. in der letzten Woche 189 Todesfälle infolge von Grippe zu verzeichnen. Insgesamt sind seit Auftreten der Epidemie in der genannten Stadt 1116 Personen der Grippe erlegen. Auch in Newcastle hat die Epidemie zahlreiche Todesopfer gefordert. Dort starben in der vergangenen Woche 78 Personen, in Birmingham 43. Auch aus vielen anderen Städten Englands treffen fortgesetzt Meldungen über den Todeszug der Grippe ein, die das Gesundheitsministerium veranlaßt haben, energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie in die Wege zu leiten.

Wenn man stolz darauf ist, einem Minister zu gleichen. In Dresden geschah jüngst, wie der „Tägl. Rundschau" berichtet wird, ein merkwürdiges Begebnis. Ein biederer, sächsischer Weltbürger, seines Zeichens Schreiber bei irgendeiner städtischen oder staatlichen Behörde, bestieg pflichtgetreu den Straßenbahnwagen, der ihn in sein Bureau bringen sollte. Es entging ihm, während er die letzten freien Minuten vor des Dienstes Einerlei träumerisch genoß, daß nicht nur ältere Leute in der Straßenbahn ihn voll Interesse musterten, sondern auch ein junges Mädchen ihre Blicke zwischen ihm und der neuesten Nummer der „Illustrierten Zeitung" vergleichend hin und her wandern ließ und schließlich murmelte: „Er ist es". Ein Zufall lenkte die Blicke unseres Freundes auf das Blatt, und sein Erstaunen war nicht gering, darin sein Ebenbild zu finden. Allein der Stolz, der ihm hieraus hätte erprießen können, wurde durch die Unterschrift des Bildes „Minister so und so" um ein Beträchtliches eingeschränkt. Aber er begriff, daß ein Minister, ein wirklich lebender Minister, so aussah, wie er, oder vielmehr, daß er so aussah wie ein Minister. Und dankbar sonnte er sich im Gefühl der Aufmerksamkeit, die er bei seinen Mitfahrenden erregte. Er reckte sich um eine Handbreite höher, strich sich den Schnurrbart glatt und versuchte sogar dem schiefen Schlips eine ministerliche Drehung zu geben. Da trat plötzlich ein gutgekleideter Herr, der ihn schon seit geraumer Zeit bedachtet hatte, dicht an ihn heran und fragte: „Herr Minister — — —?" Wäre er ehrlich geblieben! So aber neigte er sich zu dem fragenden Herrn zurück: „Bitte schön, womit kann ich Ihnen dienen?" In dem nämlichen Augenblick hatte er eine kräftige Ohrfeige sitzen. Er besaß noch so viel Klugheit, nicht auch noch zu erklären, daß er gar nicht der Minister sei. Er tat das beste, was er tun konnte, und stieg schweigend aus. Die Nehmlichkeit mit dem Minister aber machte ihm gar keine Freude mehr.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Türkopperwerke A.-G., Bielefeld. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von 18 Proz. Dividende auf 20 Mill. M. Stamm- und 8 Proz. auf 15 Mill. M. Vorzugsaktien vor (15 Proz. 1920/21 und je 25 Proz. i. d. Jahren 1918/19 bis 1916/17 auf 9,5 Mill. M. Stammaktien). Ferner soll das Aktienkapital um 10 Mill. M. Stammaktien auf 45 Mill. M. erhöht werden. Die Ausgabemodalitäten sind noch nicht festgesetzt. Letzte Kapitalerhöhung April 1921 um 10,5 Mill. M. Stamm- und 15 Mill. M. Vorzugsaktien. Ueber das laufende Geschäftsjahr heißt es, daß das Werk zurzeit glänzend arbeite.

Hochfrequenz-Maschinen-A.-G. für drahtlose Telegraphie. In der G.-V. soll die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent vorgeschlagen werden. Außerdem ist beabsichtigt, das Aktienkapital von 3,5 Mill. M. auf 8 Mill. M. durch Ausgabe von 4500 ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Aktien Lit. A zu erhöhen. Die Aktien werden von einem, unter Führung der Commerz- und Privat-Bank stehenden Konsortium übernommen mit der Verpflichtung, hiervon 3,5 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 200 Proz. anzubieten, während die restlichen 1 Mill. M. zur Verfügung der Gesellschaft bleiben.

A.-G. Deutsche Kaliwerke in Berneterode (Unterelsaß-Feld). Die Entschädigungen für die elsässischen Kaliwerke soll sich nach der „Rhein. Westf. Ztg." auf 150 Millionen Mark belaufen, während von anderer Seite nach dem gleichen Blatte die Summe erheblich höher geschätzt wird. Es verlautet auch, daß der Betrag bereits ausgezahlt worden sei.

Die Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G. erklärt uns auf Anfrage, die Gerüchte über Fusionsverhandlungen mit den Anhaltischen Kohlenwerken für unzutreffend.

Neue österreichische Banknoten zu 5000 und 50 000 Kronen. Gestern erfolgten eine Bekanntmachung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank über die am 26. und 28. d. M. erfolgende Ausgabe von neuen Banknoten zu 5000 und 50 000 Kronen. Der wesentliche Unterschied zwischen den alten und den neuen Banknoten besteht darin, daß den neuen Banknoten der Stempelaufdruck „Deutschösterreich" fehlt.

Gebrüder Sachsenwerk G.-G. in Roßlau. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 28,03 (10,74) Mill. M. Nach Abzug von Handlungs- und Betriebsunkosten, Tantiemen und Versicherungen im Betrage von 25,89 (9,87) Mill. M. und nach Abschreibungen in Höhe von 0,7 (0,39) Mill. M. ergibt sich ein Reingewinn einschließlich Vortrag aus dem Vorjahre von 0,72 (0,01) Mill. M. Hieraus soll eine Dividende von 8 (die letzten drei Jahre 0) Proz. ausgeschüttet und 0,33 (0,09) Mill. M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach der Bilanz betragen Schuldner 24,48 (7,21) Mill. M. Gläubiger werden mit 41,50 (26,44) Mill. M. ausgewiesen. Die Gesellschaft hat nach den Ausführungen des Vorstandes eine gute Beschäftigung gehabt. Da ein Ausbau der Werke und eine Stärkung der Betriebsmittel sich erforderlich gemacht hat, so wird der o. G.-V. eine Kapitalserhöhung von 4 auf 9 Mill. M. vorgeschlagen.

Zurückziehung des Protestes bei der Glanzig Zuckerfabrik A.-G. Bekanntlich erhob bei der letzten Generalversammlung der Gesellschaft ein Aktionär, Rechtsanwalt Dr. Hirschfeld, im Auftrage der Gruppe Bernheim-Beer Protest gegen die Beschlüsse der Versammlung. Der Einspruch ist nunmehr zurückgezogen worden mit der Begründung, daß die opponierende Gruppe genügenden Aufschluß über die Verwendung der nicht den Aktionären zum Bezuge gestellten Aktien erhalten habe. Die neuen Aktien sollten u. a. zur Angliederung von vier Zuckerfabriken dienen. Den Aktionären ist bekanntlich ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:2 zum Kurse von 100 v. H. eingeräumt worden. Die Begebung der jungen Aktien soll schon in den nächsten Tagen erfolgen.

Produktenbericht.

Berlin, 26. Januar. (Telegramm.) Infolge des Steuerkompromisses und des am Produktenmarkt vormittags eingetretenen Devisenrückganges waren die Forderungen für Getreide erheblich niedriger, was besonders bei starkem Angebot für Roggen der Fall war. Mittags wurden etwas bessere Preise erzielt wegen der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Devisenpreise. In Weizen fehlte es bei mäßigem Angebot und ermäßigten Forderungen nicht an Kauflust. Für Braugerste hat die Kaufneigung stark nachgelassen. Auch in Hafer bestand bei ziemlichem Angebot und ermäßigten Notierungen nur geringe Kauflust. Die Entwicklung der Tendenz für Mais paßte sich wie üblich der der Devisenpreise an. Im Mehlgeschäft sind die Preise etwas niedriger geworden. Die übrigen Artikel hatten meist ruhiges Geschäft.

Rauhfutternotierungen.

Berlin, 26. Januar. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 38—42; Haferstroh drahtgepreßt 44 bis 46; Langstroh seilgebündelt 37—38; Wiesenheu gut, gesund und trocken 112—126; Wiesenheu gesund und trocken 98—105. Alles ab Stationen.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 26. Januar. (Telegramm.) Weizen märkischer 410—408, pommerscher 407—405, schlesischer 407—406, matter. Roggen märkischer 315, pommerscher 314 matt, schlesischer 315 matt. Hafer märkischer, schlesischer, pommerscher 300—302 schwächer. Sommergerste 373—375 ruhig. Mais ohne Provenienzangabe, Januar ohne Nachfrist 320, Februar-März 305, März 300, Weizenmehl 1040—1140 behauptet. Roggenmehl 850—915 behauptet. Weizenkleie 210—215 schwächer, Roggenkleie 215—220 schwächer, Viktoriaerbsen 460—480. Kleine Speiseerbsen 345—365. Futtererbsen 305—325. Rapskuchen 285—300. Leinsaat 650 bis 680 unverändert. Raps 700—730 unverändert. Blaue Lupinen 265—285, gelbe Lupinen 310—320. Seradella, neue, 440—480, 1920er 325—400. Trockenschnitzel prompt 200 bis 205.

Metallnotierungen.

Berlin, 26. Januar. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98—99proz. 5550—5600, Orig.-Hüttenweichblei 2025—2075, Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 2150—2200, Alt Disch. Hütte, Preis des J. H. B. 2251, Remelted Plattenzink 1650 bis 1700, Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in gelerbten Blöcken) 8500, Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 8700, Zinn (Banca, Straits, Australi) 13 500—13 600, Hüttenzinn mindestens 99proz. 13 200 bis 13 300, Reinnickel 98—99proz. 12 400—12 700, Antimon 2150—2175, Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3725—3750, Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 6118.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Feuchtwanger, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krinke.
Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220127010/fragment/page=0003

Amtliche Kurse der Berliner Börse vom 26. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Börse.

Im weiteren Verlauf der Börse trat nach den schwachen ersten Kursen eine nicht unwesentliche Befestigung ein. Im Einklang mit der wieder festeren Devisentendenz konnten sich die Kurse auf fast allen Marktgebieten aufbessern. Höher notierten: Dt. Masch. + 6, Orenstein + 6, Linke Hofmann + 5, Leonhard Tietz + 5, Zellstoff Waldhof + 5, Harpener + 11, Hohenlohe + 5, Ilse Bergbau + 15, Mannesmann + 40, Caro + 5, Phönix + 10, Riebeck Montan + 20, Dt. Kali + 35, Dynamit + 10, A. E. G. + 5, Siemens & Halske + 10 pCt.

2 Uhr-Kurse.

Sparprämienanleihe 79¾, 5proz. Krieglanleihe 77,50, Phoenix 1005, Gelsenkirchen 885, Hohenlohe 735, Harpener 1460, Caro 690, Oberbedarf 750, Bochumer 950, Laurahütte 890, Deutsch-Luxemburger 842, Rheinstahl 1120, Kattowitzer 980, Orenstein 950, Otavi 850, Oesterreich. Kredit 86, Augsburg-Nürnberg 1235, Canada 960, Schantung 460, Hamburg Paket 422, Nordd. Lloyd 309, Hansa 369, Deutsch-Australier 535, Hamburg-Süd 740, Sloman 431, Südsee 1800, Deutsche Kolonial 6875, Pomona 4800, Deutsche Erdöl 1770, Deutsche Petroleum —.

Das Bezugsrecht auf junge Aktien der Pongs Spinnereien und Webereien soll erstmalig am 9. Februar an der Berliner Börse gehandelt werden.

Bezugsrechte: Kunz Treibriemen 250, Frankonia 260, Magdeburger Mühlen 532, Oesterreichische Kredit 5 pCt.

Belgrad, 25. Januar. (Sonderkursdienst der „Vossischen Zeitung".) Devisen. London 330,15, Paris 619,00, New York 77,70, Mailand 337.90, Bukarest 55,00, Prag 152,00, Berlin 37,52, Wien 0,78, Budapest 11,00.

Telegr. Auszahlg. Reichsb. Disk. 5%	Bank Disk	26. 1. Geld	26. 1. Brief	25. 1. Geld	25. 1. Brief
Holland Gulden	4½	7367,60	7382,40	7442,55	7457,45
Belgien Frank	5	1570,90	1574,10	1598,40	1601,60
Christiania Kron.	6	3151,80	3158,20	3196,80	3203,20
Kopenhag Kron	6	4020,95	4029,05	4088,44	4096,60
Schweden Kron.	5½	5004,95	5015,05	5104,85	5115,15
Helsingf fin.M	9	377,60	378,40	381,60	382,40
Italien Lire	6	879,10	880,90	874,10	875,90
London Lstr	5	846,65	848,35	862,10	863,90
New York Dollars	4½	199,55	199,95	202,79	203,21
Paris Frank	5½	1638,35	1641,65	1655,80	1659,20
Schweiz Frank.		3886,10	3893,19	3936,05	3943,95
Spanien Pesetas	6	3006,95	3013,05	3026,95	3033,05
Dt.-Oest. (abg.) Kr.	7	5,48	5,52	5,48	5,52
Prag Kron	6	367,60	368,40	380,60	381,40
Budapest Kron	—	27,72	27,78	27,87	27,93
Buen.Air Pp.Peso	—	72,65	72,85	70,52½	70,72½
Bulgarien Leu	—	128,85	129,15	128,85	129,15

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brschw L. E.	0	201,25	—.—
Bröltaler	0	—.—	—.—
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr Hochb.	5½	225,25	235,00
do 5proz Vrz.	5	107 75	105,50
Eut.-Lüb L.A.	3½	—.—	175,00
Halberst. Blk.	6	316,75	325,00
Halle-Htst.L.A	9	150,00	156,00
Königsbg. Cr.		—.—	—.—
Lüb. Büchen	0	330,50	354,00
Niederlaus.Eb.	2½	209,75	209,00
Nordh. W.L.A.		175,00	185,00
Schant Genuß		1875,0	1800,0

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do Vrz. Lit.A.	5	81,25	84,25
Allg.D.Kleinb.	0	176,00	182,00
do.Lok.u.Strb.	7½	294,00	314,00
Dt. Eisenbbetr.	-	235,00	205,00
Gr.CasselStrb.	5	190,00	196,00
Hann.Stb. Vrz.	6	475,00	491,00
Magdebg.Strb.	4	—.—	180,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	5½	230,00	240,00
Ver.Eisenb.Bt.	4	—.—	56,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96	13	402,00	403,00
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl Dmpf. Co	15	—.—	—.—

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Bk. f. Brauind.	7	345,00	367,00
Barm Kredito.	15		460,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	145,00	—.—
Berl. Kass V.		215,00	229,00
do. Makler V.	4	—.—	—.—
Brasil.Bk. f. D.	25	330,00	360,00
Braunschw Bk	10	275,00	270,00
BrschwH.-H.B	9½	275,00	216,00
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn.Bk V.	12	—.—	—.—
Danz Privatb.	10	275,00	280,00
Dessau Landb.	10	268,00	270,00
Dt Asiat. Bk.		845,00	345,00
Dt. Ansied. Bk.		370,00	390,00
D.Eff. u Wchs.	9	—.—	—.—
do. Hyp.-B.Brl.	7½	153,00	160,00
do Uebersee B.	30	1550,0	1599,0
Essen Krd.-A.	11	290,00	295,00
Gothaer Grdk.	9	200,00	200,00
Hamb. Hyp.-B.	10	275,00	245,00
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob Verk.	—	795,00	790,00
Kieler Bank	11	275,00	281,00
Luxemburger	0	388,00	410,00
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H. u. W.	16½	315,00	270,00
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	176,00	180,00
Mitteld. Bdkrd.	8	—.—	—.—
Niederl. Bank	10		230,00
Nordd. Grdkr.	0	150,00	151,00
Osnabrück B.	-	298,00	310,00
Ostbk. f.H.u.G.		251,00	260,00
Oest. Länderb.	6	197,00	194,00
Pfälzische Bk.	10	48,00	50,00
do. Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11	—.—	—.—
Potsd. Krd.-B.	3	—.—	270,00
Pr Bodenkrdb	7½	165,00	165,00
do. Centr.-Bod.	8½	175,00	176,00
do Hyp. At.-B.	7	140,50	145,00
do Leihhs. kv.	6	130,00	130,00
do.Pfandbr.-B.	7½	165,00	170,50
Reichsbank	8.79	190,75	198,00
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	10	245,00	250,00
do. Westf.Bod.	6	—.—	174,50
Sächsische Bk.	7	318,00	326,00
do. Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	210,00
Schl. Bod.K.-B	7½	—.—	—.—
Schwrzb Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb. 50%	7	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	300,00	300,00
Westbank	10		220,00
Westd. Bod.-K.	6	—.—	134,50
Wien.Bank.-V	12		53,50
do. Union-Bk.	11	46,00	47,00
Württ Ver. B	8	—.—	292,00

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind. × bedeutet zu diesem Kurse repartiert.

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl Kindl-B.	16	780,00	—.—
* do. St.-Pr.	18	—.—	—.—
Böhm Brauh	10	950,00	960,00
Bolle Weißb	10	—.—	—.—
Deutsche Bier	4	450,00	—.—
*Engelhardt	15	1165,0	1199,0
Friedrichsh	7½	480,00	500,00
Landré Weiß.	20	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schlß	4	—.—	—.—
Dortmd Union	45	945,00	970,00
Frankf. Henn	7	—.—	510,00
Lindener Br	16	925,00	989,00
Reichelbräu	18	610,00	615,00
Sinner-Br.u.P.	18	751,00	800,00

Industrie-Aktien

		Heute	Vortag
*Aachen. Led.	40	1151,0	1175,0
Aach. Spinn.	32	925,00	946,00
Accum Fabr.	20		999,75
Adl.-Portl.-Ct.	10	598,00	670,00
Adl.&Oppenh.	20	1350,0	1400,0
Adlerhütte Gl.	25	1300,0	1349,0
A.-G.f.B. Ausf	15	575,00	600,00
do f. Bürst.-I.	20	890,00	924,00
do. f. Papp.-F.	25	800,00	865,00
do. f.Verk. W.	45	1470,0	1550,0
Alexander W.	15	580,00	589,00
Alf.-Delligsen	15	658,00	675,00
Alfeld-Gron.P	20	950,00	980,00
Allg.Brl.Omn.	1	705,00	725,00
do. Bod. Akt.	o D	210,00	218,00
*AlsenPrtl.-C.	30	1175,0	1250,0
Aluminium I	16	—.—	—.—
Amme Gies	25	1050,0	1125,0
*Ammend. Pp.	60	2480,0	2600,0
Anh. Kohlenw	12	1050,0	1180,0
do Vorz. A	6	185,00	170,00
Anker Werke	12	1600,0	1610,0
Annabg Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	45	1499,0	1490,0
Arenb. Bergb.	10	—.—	—.—
Arnsdorf.Pap	0	—.—	67,25
Bachm.& Ld.	25	870,00	895,00
Baer&St.Met	35	1600,0	1650,0
*BalckeMasch.	30	1305,0	1305,0
Bambg Mälz.		—.—	—.—
Bk f.Bg u.Ind		100,00	115,00
Banning, Mas.	17	1275,0	1300,0
*Barop. Wlzw	25	1000,0	1021,0
Bartz & Co	35	820,00	833,75
Bg.Brl.-Neust.	o D	—.—	—.—
do Kais. Wilh.	o D	1300,0	1550,0
do. f Mittelw	o D	—.—	—.—
Bauland Seest	o D	—.—	—.—
Bauv Weißns	m.I	1150,0	1075,0
Bayer Cellul.	40	1190,0	1200,0
do.Hartst. Ind.	10		730,00
*do Spiegel	40	955,00	950,00
Baz. Gen.-Sch	15	698,00	700,00
Bedb Wollind.	25	1390,0	1460,0
J P Bemberg	20	860,00	939,00
Bendix Holzb.	7	589,50	603,00
C Berg Evek.	20	720,0	728,75
J Berger Tfb	25	692,00	740,00
Berl.BautzJut	6		630,00
do. Cement	o D	—.—	—.—
do Cichorien	08	149,00	145,00
do. Dmpfmühl.	14	890,00	900,00
do. El.Vorz.-A.	4½	102,00	100,25
do Gub.Hutfb.	46⅔	2450,0	2575,0
do. Holz-Cmpt.	30	750,00	848,00
do Hotel-Ges.	30	790,00	830,00
* do. Neuroder	15	720,00	742,00
do Sped Ver.	26	630,00	649,00
do do.Vorz. A.	25	600,00	630,00
Berthold Mess.	12	690,00	730,00
Berzelius	10	960,00	960,00
Bet. u. Monb.	20	820,00	850,0
Blumenf Velt.	12	495,00	501,00
C.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod. Hchb.Sch.	o D	148,00	152,00
Boeddinghaus	20	330,00	345,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwid. T.	o D	—.—	251,00
*Bösperde Wz.	30	780,00	810,00
Braunk.u.Brk.	16	920,00	1001,0
Braunschw. K.	20	2000,0	2100,0
do.Jute-Spinn.	15	780,00	800,00
do Masch.-Bau	40	1195,0	1249 ½
Breitb.Prtl.-Z.	10	610,00	640,00
Brm.Allg. Gas	10	269,00	310,00
*do. Linoleum	40	1280,0	1350,0
do. Vulkan	30	1400,0	1420,0
*do. Wollkäm.	25	1523,0	1500,0
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*E.Busch opt.I	20	795,00	818,00
F. W Busch	20	930,00	972,0
*BuschW.V A.	30	1780,0	1830,0
Butzke&C.Msl	12	500,00	580,00
Byk Guldenw.	12	564,00	565,00
Capito&Klein	30	930,00	990,0
Carlsh. Altw..	15	780,0	785,0
Caroline Brk.	30	2575,0	2675,0
Cart. Loschw.	30	909,00	935,00
Cart. Masch.	o D	—.—	—.—
*Charlottenh.	33	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	1035,0	1100,0
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
*do. Grünau	16	1183,0	1170,0
do Milch	15	845,00	830,0
*do. Weiler	10		605,00
do.Ind.Gelsnk.	75	2425,0	2550,0
*do.Werke Alb	25	1470,0	1465,0
do.Lubszynsky	15	730,00	748,00
Chillingworth	25	699,00	703,00
Concord.chem	30	1630,0	1630,0
do. Spinnerei	25	800,00	835,00
Cons. Schalke	25	2130,0	2250,0
CoronaFahrrd	20	599,00	610,00
Cröllw Papier	15	—.—	—.—
Delmenh.Ln.	25	1000,0	1020,0
Dessau Gas	20	510,00	545,00
Dtsch. Atl. Tel.		730,00	830,00
do. Niederl. Tl.	6	560,00	597,00
do.Südam. Tel.	—	730,00	790,00
do. Asphalt-G.	4	890,00	950,00
doBabcock&W	20	1300,0	
*do.Eb.Signlw.	12	570,00	570,00
do. Erdöl	20	1875,0	1950,0
*do. Gußstahlk	14	580,00	595,00
do.Jute-Spinn.	15	1640,0	1675,0
*do. Kabelwrk.	17	565,00	599,00
*doKunstleder	15	523,00	524,00
do. Schachtbau	30	1799,0	1805,0
do.Spiegelglas	25	940,00	969,00
do. Steinzeug	20	910,00	960,00
do. Ton u. Stnz	18	745,00	785,00
do. Wasserwk.	10	690,00	700,00
do Wollenwar.	30	300,00	1780,0
R.W Dinnend.	10	599,00	550,00
Dittm.-Nh. &G.	40	3500,0	3600,0
Dommit. Ton	15	1000,0	1000,0
Donnersmckh.	15	1280,0	—.—
Döring. & Lm.	8	720,00	700,00
do Vorz Akt.	6	145,00	142,00
Drahtl.Uebers.	10	560,00	594,50
Dresd.Bauges.	8	323,00	347,50
*do Gardinen	20	735,00	780,00
do. Schnellpr	14	502,00	545,00
Düren Metall	15	1610,0	1660,0
Dürkopp Wk.	18	850,00	898,00
Düssd. Weyer	20	683,00	710,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	880,00	880,00
do. Kammgarn	12	1305,0	1325 ×
do.Maschinenb	20	750,00	760,00
Dux Kohl V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	20	1550,0	1610,0
Egestorff Salz	35	1005,0	1089,0
Eilenb. Kattun	30	1302,0	1375,0
Eintracht	27	1400,0	1415,0
Eisenerz A.-G.	0	420,00	479,00
Eiseng Velber	45	897,00	902,00
Eisenw Kraft	15	1150,0	1026,0
*L. Meyer jr	25	1050,0	1095,0
Electra Dresd.	6	350,00	345,00
Electricit.-Anl	6	488,00	540,0
do Liegnitz	7	380,00	421,00
Els. Bad. Wollf	35	905,00	975,00
J.Elsbach& Co	25	1290,0	1377,
*Emaill Ulr.	9	640,00	631,00
Erdmannsd.Sp	20	800,00	889,00
Ernemann	16	585,00	630,00
Erlang. Bmw	10	1150,0	1200,0
Eschw.Bergw.	14	775,00	800,00
Excels. Fahrr.	25	790,00	785,00
Faber Bist.-F.	25	845,00	890,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	854,00	839,00
*Falkenst. Grd	30	975,00	1030,0
Fein-Jut.-Gsp.	14	800,00	850,00
Feldmühl Pap	20	825,00	897,00
Filt.u Brt. Mf.	12	1299,0	1299,0
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	18	859,00	882,00
Flöther Masch.	15	800,00	809,00
Frankf.Chaus.	0	—.—	—.—
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	850,00	1000,0
Fraust. Zuck.	36	1297,0	1325,0
Freund Masch.	20	1245,0	1200,0
Friedrichsh K.	25	1275,0	1259,0
Friedrichshüt.	20	—.—	—.—
R.FristerA. G	30	549,00	560,00
Froebeln Zuck	18	1290,0	1350,0
Fuchs Wagg	22	749⅞	800,00
Gaggn. V A.	12	680,00	711,00
Ganz, Ludw.	18	689,00	708,00
Gebhard & Co.	25	650,00	710,00
Gebh & König	0	700,00	740,00
Geisw. Eisenw	30	—.—	—.—
Gelsenk G.-S.	16	836,00	760,00
*Genschow&C	20	625,00	729,50
Georgs-Mar	14	1000,0	1005,0
Gb. Frb. Renn.	12	—.—	—.—
Germ.Ptl.Cmt.	20	750,00	750,00
*Gerresh.Glas	25	1365,0	1395,0
Giesel P.-Cmt	30	1570,0	1598,0
Gildemeist.Co.	25	905,00	1000,0
J.Girmes &Co.	15	599,00	620,00
GladbachSchn.	25	2710,0	2700,0
*do Woll-Ind.	20	1200,0	1240,0
Gladenb. & S.	12	1130,0	—.—
Glasm Schalke	70	4300,0	4500,0
Glauz. Zucker	35	1895,0	1910,0
Glockensthlw.	25	870,00	920,00
Geb. Goedhart	22	1965,0	2170,0
Goerz opt.	15	1220,0	1260,0
GreppinerWk.	44	2410,0	2410,0
Grevenbroich	35	1450,0	1526,0
Gritzner	25¼	1000,0	1050,0
Gr.Lichtf. B.	75Li	300,00	294,00
do. Terrain	25	—.—	550,00
Gr.StrehlCem.	30	360,00	375,0
*Grün & Bilf.	10	540,00	549,00
E. Gundlach	15	—.—	563,50
A Gutm.Masch	36	980,00	1045,0
Haberm. & G.	10	566,00	610,00
HagelbergW.	15	485,00	549,75
Hall. Maschin.	35	1900,0	1950,0
Hb. Elektr.-W.	10	320,00	372,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	300,00	308,00
Hdlsg.Bellea I			—.—
Hannov Imm		—.—	—.—
do.Msch.Egest.	36	3500,0	3200,0
Hb.-W.Gummi	26	1258,0	1332,0
do Eisen u.Br.	46	1559,0	1600,0
*Hark.B.St.-P.	30	1039,0	1090,0
do Brückenb.	20	740,00	766 25
do Stammpr	21	800,00	876,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C Heckmann	44	2573,0	2644,0
Hedwigshütte	16	855,00	863,00
Heilmann Im.	20	935,00	950,00
*Hein,Lehm W	25	762,00	800,00
Heine & Co.	25	801,00	845,00
Held&Francke	25	785,00	797,00
*Hemmoor P.C	15	1035,0	1120,0
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr Mühl.	22	899,00	899,00
HilgersVerzk.	25	948,00	1000,0
*Hille-Werk	14	576,00	590,00
Hilpert Masch.	10	535,00	531,50
*Hindr. Auffer	12	535,00	562,00
Hirschbg. Led.	15	1300,0	—.—
Hoffm. Stärkef	15	985,00	1000,0
Horch-Werke	6	555,00	585,00
Hotelbetr.-Gs.	15	1150,0	1150,0
do. Vorz.-A.	5	151,00	160,00
Hotel Disch	10	775,00	760,00
Howaldtwerke	20	666,00	685,00
Höxter-Godel.	25	750,00	753,00
Hubertus Brk.	6	860,00	925,00
Humboldtmühl	16	900,00	900,00
*Ldw Hupfeld	25	602,00	650,00
Huta-Werke	15	600,00	598,00
*C.M. Hutschr.	40	1148,0	1148,0
H. Kayser&Co.	10	—.—	—.—
H.N.-Schönew	20	639,00	725,00
Industriebau	15	750,00	770,00
Jeserich Asph.	35	1273,0	1352,0
do. Vorz. Akt.	5	300,00	270,00
J.A.JohnA.-G.	12	516,00	539,00
Max Jüdel	0	622,00	645,00
Juhag. Ind	10	700,00	682,00
Jülich Zucker	12	1205,0	1250,0
KahlaPorzell.	35	2375,0	2300,0
Kahlbaum	25	810,00	850,00
*Kaiserkeller	0	752,00	770,00
Kalker Masch.	25	1375,0	1400,0
* Kammerichw	30	1175,0	1250,0
Kandelh. Auto	10	626,00	680,00
Kapler Masch.	10	890,00	875,00
Kassel. Feder	50	1650,0	1700,0
*KeulaEisenh.	10	—.—	694,50
Keyling & Th.	40	1950,0	2000,0
*Kirchner&Co	25	1720,0	1765,0
Fr.KlauserSp.	22	562,00	550,00
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Köbke & Co.	30		1150,0
Kochs Adlern.	25	1100,0	1698,0
Koehlm. Stärk	18	970,00	1625,0
Kohlendestill	i. L	700,00	695,00
Kolb & Sch.	25	1550,0	1645,0
Kollm.&Jourd	22	855,00	875,00
Köln.Gas u.El.	7	479,75	485,00
Kölsch Walzg.	25	1775,0	1775,0
König Wilh.	20	—.—	—.—
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb. Lgh	6	415,00	415,00
do. Walzmühle	18	945,00	950,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	1155,0	1200,0
Kont. Asphalt	45	1120,0	1090,0
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	450,00	453,0
Kt. Wasserw.	5	325,00	360,00
Körbisd.Zuck.	10	1930,0	1900,0
Körtings E.W.	50	1160,0	1175,0
*Kostheim Cll.	12	497,00	500,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W Krefft	15	775,00	758,00
Kromschröder	15	699,00	700,00
KronprinzMet.	25	4600,0	4780,0
Gebr. Krüger	15	660,00	670,00
Kruschw. Zck.	30	760,00	749,00
Kunz Treibr.	35	1061,0	1165,0
Kupfw.Dtschl.	10	—.—	—.—
Küppersb. & S.	15	1230,0	1250,0
Kyffhäuserh	8	498,00	505,00
Lauchhamm.	20	868,00	915,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do Gummiw	6	—.—	—.—
do. Piano Zim.	10	715,00	760,00
*do.Werkzeug	15	847,00	840,00
Leonhard Brk.	15	—.—	1460,0
Leopold grube	12	751,00	810,00
Leopoldsh. ch.	25	3725,0	4000,0
do. St.-Pr.	25	—.—	3850,0
Lichtenb. Terr	0	230,00	249,00
*Lindes Eism.	20	638,00	650,00
Lindenb. Stahl	30	835,00	920,00
C. Lindström	20	751,00	788,00
Lingel Schuhf.	18	650,00	673,00
Lingner Werk	14	600,00	625,00
Herm. Löhnert	100	415,00	400,00
Lothr Zement	0	796,00	840,00
Luckau & St.	20	650,00	650,00
*Lüdensch. Mt.	30	831,00	865,00
Lüneb. Wachs.	25	1180,0	1160,0
Luther Masch.	18	1325,0	1365,0
Magdeb. Gas	12	398,00	400,00
do Bergw.	20	—.—	1745,0
do. Mühlen	30	1300,0	1340,0
*C. D. Magirus	12	625,00	624,00
Malmedie & Co	25	1089,0	1149,0
Marie ks.Bgw.	15		2000,0
Marienh. Kotz.	20	730,00	700,00
*Mark Portl.-Z	35	1752,0	1800,0
Märk Wstf. B.	15	750,00	770,00
*Markt-u.Kühl	12	515,00	520,00
Maschin.Baum	22	850,00	850,00
*do Breuer	13	650,00	699,00
do. do. V.-Akt.	15	640,00	630,00
Masch Buckau	30	—.—	—.—
do. Kappel	40	1050,0	1110,0
Maximiliansau	26	719,00	705,00
Mech W. Lind.	35	900,00	350,00
do Sorau	25	960,00	960,00
Mech.W.Zittau	26	1329,0	1345,0
*Méguin & Co.	18	740,00	750,00
MehlteuerTüll	20	850,00	880,00
Meyer Kauffm	11	774,75	800,00
H. Meinecke	15	980,00	1095,0
*Mercur Wllw.	22	1350,0	—.—
Dr.Paul Meyer	17	475,00	500,00
do. do. junge		408,00	424,00
Milo Eisenwk.		100,00	109,75
*Mimosa A.-G.	24	882,00	915,00
Mix & Genest	15	570,00	595,00
Mühle Rüning.	30	915,00	985,00
MühlheimBgw	12	1130,0	1194,0
Müller Gummi	30	550,00	568,00
*MüllerSpeisf	45	1098,0	1050,0
Nation Autom	12	481,00	500,00
Nauh.säur.Pr	o D	87,00	90,00
*Neckarwerke	5½	1414,0	1410,00
Neckars Fahrz	15	1200,0	1249,0
*Nept Schiffsw	12	615,00	649,00
Neu Finkenkr.	o D	225,00	232,00
Neu Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu Westend	o D	2825,0	2980,0
Niederl.Kohlw	22	1301,0	1480,0
Niederschl Elk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	520,00	—.—
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do. Eiswerke	20	775,00	790,00
do Gummi	0	415,00	440,00
do. Jute-Sp B	12	1823½	1810,0
do Vorr.LaA	15	—.—	—.—
do. Lagerhs	o D	925,00	920,00
do. Lederpap.	0	540,00	—.—
do. Steingut	50	1200,0	1230,0
do. Tricotwb.	12	745,00	755,00
Nord.Terr.o.D	o D	—.—	2700,0
Nürnb. Herkls.	20	770,00	770,00
Oberb Uebid.	8	555,00	555,00
Odenw Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahlw	20	785,00	800,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	9	580,00	598,75
Opp. Zement	30	845,00	850,00
Osnabr. Kupf.	15	760,00	838,00
Ostwerke	25	849,00	890,00
*Ottens. Eisen.	15	550,00	583,00
Panzer	25	1149,0	1200,0
Passage	9	812,00	812,00
*Peipers&Cie.	30	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	1100,0	1105,0
Phönix Brnk.	15	850,00	940,00
Julius Pintsch	21		1355,0
Plauener Gard	45	1200,0	1180,0
PlauenerSpitz	12	690,00	698,00
Plauener Tüll	20	660,00	675,00
*Polyphon	20	795,00	810,00
Pongs Spinn	30	2345,0	2060,0
Poppe &Wirth	30	860,00	931,00
Porta-Union	15	775,00	775,00
Preßsp.Unters	50	1340,0	1350,0
Prestowerke	18	695,00	710,00
*RasquinFab.	40	1525,0	1590,0
Rauchw W	60	3050,0	3300,0
Ravensbg. Sp.	15	1260,0	1300,0
Reichelt. Met.	40	1490,0	1525,0
J.E. Reinecker	20	750,00	788,00
Reisholz Pap.	18	660,00	685,00
Reiß & Martin	30	1040,0	1035,0
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham	75	2075,0	2190,0
*do Elektrizit.	10	675,00	670,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
*do. Möbelstoff	30	1100,0	1020,0
*do Nass. Bw.	25	1650,0	1700,0
do. Spiegelgl.	25	2500,0	2700,0
do Westf.Ind.	7	410,00	420,00
*do. W.Cement	15	820,00	—.—
do. W. Kalkw.	25	1475,0	1490,0
Rheydt Elektr.	10	548,00	550,00
*DavidRichter	20	950,00	930,00
J. D Riedel	26	1105,0	1160,0
do. junge		735,00	1095,0
S. RiehmSöhne	35	1059,0	1042,0
Gebr. Ritter	10	500,00	545,00
Rockstroh-W	20	930,00	950,00
Roddergrube	24	900,00	940,00
Ph.Rosenth.P.	50	1770,0	1770,0
Rositz.Braunk	7	1100,0	1250,0
do.Zuck.-Raff.	25	1100,0	1173,0
Rotophot	15	755,00	770,00
*Rückforth Fr.	15	685,00	711,00
Ruscheweyh	15	470,00	510,00
Sächs. B. Pt	12	—.—	—.—
do.Carton.	20	765,00	765,00
do.Gußst. Döhl	40	1545,0	1590,0
do.Kammg Vz.	20	1500,0	1505,0
do.Th.Prtl.-Zt.	20	—.—	900,00
*do Wg. Werd	25	1000,0	1035,0
*do. Webstubl	30	—.—	1315,0
Salin Salzung.	6	570,00	526,00
Sangerhaus.M.	20	850,00	890,00
*Sarotti Schok.	40	×1545	1475,0
G.SauerbreyM	12	750,00	775,00
Saxonia Zemt.	16	744,00	800,00
Schaefer Blech	0	605,00	610,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	1201,0	1300,0
do. Vorz.-Akt.	4½		—.—
Ernst Schieß	15	950,00	—.—
*Schles.Bg.Zk.	15	1350,0	1380,0
do do. St.-Pr.	0	1350,0	1380,0
do Cellulose	20	660,00	680,00
do. El.u.Gs.A.	10	—.—	—.—
do do. B	8	550,00	570,00
do.Lein Krmst.	20	830,00	860,00
do. Mühlenwrk	15	721,00	750,00
doPt.C.Grosch	30	875,00	—.—
do. Textilwrk.	20	770,00	776,00
Schlossf.Schlt.	60	1945,0	1950,0
Schoell. Eitorf	26	1671,0	1699,0
W. A. Scholten	20	—.—	—.—
*Schomb. &Söh	40	1400,0	1480,0
Geb Schöndrff.	10	539,00	510,00
SchönebeckMe	25	846,00	820,00
Schönwld. Prz.	15	1355,0	1310,0
Herm. Schött.	40	1525,0	1500,0
Schriftg. Huck	8	686,00	726,00
Schub.&Salzer	25	1980,0	2030,0
Hr A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	824,00	850,00
Schwanebck. P	15	925,00	920,00
Schwelmer Eis	16	—.—	—.—
Seck. Mühlenb.	30	825,00	845,00
*G Seebeck	12½	690,00	708,50
*SegallStrmpf.	30	1289,0	1345,0
E.Seiffert&Co.	25	1380,0	1390,0
*Sieg.Sol. Gßt.	15	619,00	644,00
Siemens El. Bt.	0	260,00	254,5
Siemens Glas	20	1161,0	1225,0
Simonius Cell.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	470,00	530,00
Spinn & Sohn	10	550,00	590,00
Spinner Renn.	15	1775,0	1825,0
Sprngst. Carb.	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	10	800,00	—.—
Stahl & Nölke	12	1675,0	1700,0
Stahnsdorf.Tr.	0	199,00	206,00
Staßf. Chm.Fb.	30	1685,0	1650,0
*Steing.Coldtz	36	1334,0	1379,0
Stett.Bred.Cm.	3	—.—	—.—
do Cham. Did.	20	990,00	1045,0
do Elek.-Wrk.	15	470,00	485,00
R. Stock & Co.	35	610,00	650,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
Stoewer Nähm.	25	1045,0	1075,0
*Stolb.Zink-A.	30	1060,0	1119,0
Gebr.Stollw.Ji.	D25	144,00	140,00
Strals. Spielkt.	16⅔	2300,0	2350,0
Stuhlf. Gossen	150	375,00	395,00
Sturm A.-G	20	709,00	716,00
Südd Immob.	0	226,00	260,00
Tafelglas	25	1019,0	1050,0
Teckl. Schiff.	25	760,00	820,00
Tel. J. Berlin.	15	540,00	560,00
Telt. Kanalter.	o D	200,00	192,00
Tempelh. Feld	o D	265,00	282,00
*Terra Akt.-G.	30	701,00	735,00
Terr. Hohz. K.	0	260,00	245,00
do. N.Bot.Gart.	o D	205,00	212,00
do. Nd. Schönh	0	279,00	279,00
do. Nordost	0	225,50	271,00
do Südwest	o D	—.—	1400,0
do. Witzleben	o D	—.—	700,00
Teuton.Misbg.	15	—.—	730,00
Fr Thomée	30	1910,0	2020,0
Thöris V. Oelf.	25	2345,0	2480,0
Thür Bleiw.	14	1050,0	1100,0
do. Salinen	7	535,00	550,00
Tittel & Krüg	10	1335,0	1300,0
Trachenberg	20	1550,0	1600,0
TriptisAkt.-G	16	785,00	810,00
Triton-Werke	12		684,00
Tuchf. Aach.	25	971,00	999,00
Tüllfab. Flöha	20	765,00	800,00
Unger Gebr.	14	730,00	730,00
Union Bau		—.—	600,00
Union chem.P.	7	—.—	1850,0
Union Masch	12	511,00	546,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
Varziner Pap.	40	1350,0	1378,0
V.Brl.F. Gum.	26	630,00	649,75
V.Berl. Mörtw.	0	481,00	487,00
V.Chem.Cbbg.	20	1075,0	1180,0
V.Dt. Nickelw.	40	1150,0	1200,0
V. Petr. Werke	0	—.—	—.—
V. Flanschenf.	22	1125,0	1175,0
*V Glanzst. E.	20	2135,0	2250,0
V Gothan. W.	20	700,00	730,00
V. Kohl.-A. G	14	—.—	—.—
V.K. Troitzsch	35	800,00	841,00
V. Mk. Tuchfb.	20	900,00	900,00
*V.Motw. Hall	30	805,00	822,00
V. Nd.-Südd. S.	34	1100,0	1165,0
Ver. Pinsel-F.	25	964,00	985,00
V Portl. Schim	25	—.—	1100,0
VSchmrg.u.M.	40	1280,0	1189,0
V Smyrna-Tp.	15	649,00	674,50
Ver.Thür. Met.	40	970,00	1010,0
V. Ultramar F	20	674,00	659,00
*V. Zyp.-Wiss.	30	4020,0	4000,0
*Victoria-Wk.	25	880,00	850,00
Vogt & Wolf	18	—.—	—.—
*Vogtld. Msch.	10	525,00	575 00
do. do. V.-A.		119,00	116,50
*do. Tüllfabr.	25	794,00	790,00
Volkst. Porz.	18	—.—	—.—
Vorw Spinn.	10	860,00	878,00
Vorwohl. Portl	25	820,00	820,00
Wandrer W	20	1475,0	1555,0
Warst.Grub	30	930,00	990,00
Wassw. Gelsk.	8½	405,00	400,00
*Wegelin Ruß	30	850,00	870,00
Wegel. &Hübn	18	880,00	700,00
Wenderoth ph.	16	1680,0	1735,0
Wernsh.Kamg	35		1720,0
do Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch. Weißf	15	1375,0	—.—
L. Wessel Prz.	18	900,00	940,00
*Westd. Jute	10	—.—	—.—
*Wester. V.-A.	35	164,00	170,00
W Dr. Hamm	5	540,00	570,00
*do Es.u.Dr.L.	10	600,00	611,25
do Kupfer	13	690,00	710,0
West. Bodeng.	o D	1250,0	1255,0
Weyerb. Krsch	25	928,00	928,00
Wick Prtl.-Z.	58	1095,0	1150,0
*WickrathLed	25	—.—	—.—
Wiel.&Hardtm	2	620,00	640,0
Wiesl. Tonw	16	984,00	1000,0
Wilhelmsh E.	20	575,00	597,00
Wilke D. V.-A	65	1875,0	1930,0
Wilmersd. Rg.	o D	2.0,00	—.—
Wissn. Metllw.	60	2180,0	2300,0
Witten. Glash.	i.L.	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefb.	15	724,00	748,00
Wrede Mälzer	10	958,00	989,00
Wunderl & Co.	24	950,00	1048,0
*Zeitzer Masch	55	2450,0	2500,0
Zellstoff V.	22	570,00	597,00
*Zwickau M.	20	875,00	890,0

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	385,00	399,0
Kamerun Eb. 1000 M.	—	251,00	275,0
do. 100 M.	—	—.—	—.—
South West	—	365,00	394,0

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	108,00	108,10
D.Sp.-Pr. Anl.	f.Z	79,75	79,75
Pr. Staff. Anl.	3½	61,00	61,75
Bad. St. Anl.01	4	—.—	90,50
Bayr. Eisb.-Ob	4	63,25	64,40
Bremen 1919	4½	98,40	98,00
do. A.08,09,11	4	93,50	94,50
do. 1887-99,05	3½	71,90	71,50
Hamb. Sts. Rte.	3½	74,25	75,75
do. do. 1919	4½	95,50	95,75
Meckl. Ld. A.14	4	82,00	—.—
Oldb.St.-A.9.12	4	86,25	86,75
Sächs. St.A. 19	4	79,75	79,00
do. St.-Rente	3	58,50	58,50
Gelsenk. 07-10	4	92,50	92,50
Halle1900 05 10	4	74,25	74,75
Hannover 95	3½	—.—	—.—
Lichtenb. (Bl.)	4	73,75	73,75
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Liegnitz 13	4	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	—.—	—.—
Mainz 1900.5.7	4	—.—	86,25
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	98,40
do. 1903, 04	3½	78,00	—.—
Nürnb.99-02,04	4	89 50	90,00
Oppeln 1902	3½	—.—	—.—
Osnabrück 09	4	—.—	—.—
Regensb. 08, 09	4	—.—	—.—
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	91,50
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	76,00	75,25
Stettin u. 2?-23	4	81,50	—.—
Stuttgart 1895	4	98,75	97,00
Thorn 00, 06, 09	4	—.—	—.—
Wiesb. Asg.3,4	4½	—.—	—.—
do. 1883	3	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	—.—
Worms01.09.14	4	—.—	—.—
Brdb. Kom. A.	4½	100,50	100,50
Dtsch.Kom.-A.	4	92,00	92,00

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	96,50	96,75
do. neue	3½	83,00	83,00
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbr.Bl.	4	96,00	96,00
Kur. u.Nm.neu	3½	—.—	—.—
do.do. Km. O.	4	96,25	96,50
Löschftl. Cent.	4	96,40	95,50
do. do.	3½	88,75	80,00
do. do.	3	80,75	82,00
Ostpreußische	4	88,10×	88,50
do do.	3½	76,25	77,00
do do.	3	69,00	69,00
Pommersche	4	101,50	101,50
do.	3½	32,00×	93,50
Posen neue	4	—.—	19,00
Sächs. neue	4	100,0×	100,00
Schl. Indsch.A.	4	100,00	99,50
Schl Hol.L.Kr.	4	101,00	104,75
Westfälische	4	106,00	110,00
Wstpr. ritdsch.	4	61,00	62,25
do. neulndsch.	3½	53,00×	48,25

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	603,00	610,00
Hamb. 50 T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	115,00	115,00
Augsb 7Fl.-L	—	100,00	112,00
Cöln Minden	3½	200,00	—.—

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E14 u.19	5	95,25	95,25
Griech.Monop.	4	1250,0	—.—
do. Gold-R. 89	4	—.	—.—
Oest.St.-Sch.14	4½	38,00	38,00
do. am. E.-A	4½	38,50	39,00
do v.Rent.l.Kr.	4	—.—	35,50
Rumän. 1903	5	—.—	144,00
do. 1913	4½	135,00	126,12
do. 1889	4	114,00	110,00
do. konv.	4	100,00	109,00
do. 1905	4	—.—	115,25
Türk Adm.-A.	4	103,50	103,00
Türk. Anl.1905	4	86,75	87,25
do. 1908	4	84,75	85,00
Bukarest	4½	89,00	88,50
Bud. Anl. 1914	4½	50,00	51,00
Lissab. 86 S.1.2	4	105,25	106,00
Sofia Stadt	5	120,00	120,00
Wien Inv.-Al.	4	34,90	30,50
do. Stadt 1898	4	21,10	21,10
Chil.Hyp.G.Pf.	5	2750,0	2775,0
Polnische Pf.	4½	26,75	24,50

Ausländ. Eisenb.-Oblig

		Heute	Vortag
Oest. St. I VI	5	92,00	92,00
Südösterreich.	5	60,00	55,00
do. E.	4	33,00	34,00
Denver Rio Gr	6	2125,0	2350,0
Nat.Railr.Mex.	4½	—.—	925,00

Industrie-Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	—.—	123,00
A E G S. 6-8	4½	123,75	122,00
do. do. S. 1-5	4	112,00	110,00
Bergm.Elektr.	4½	105,00	104,00
Bl. El. W.05.06	4	93,75	93,00
do. 1901,08,11	4½	102,50	102,50
Brl. Kaisrh. 06	4½	100,25	100,00
do. do. 1908	5	101,00	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	110,00	110,00
do. do. 1900	4½	97,01	—.—
Dtsch.Eisenbl.	4½	—.—	—.—
Elektr. Anl. 12	4½	95,00	90,00
do. Liefer. 14	5	101,00	102,50
do. do.00,08,10	4½	96,25	97,00
do. Südwest	4½	102,50	104,00
do. do. 06	4	96,00	98,00
El. Licht u. Kr.	5	—.—	102,50
do. do. 00, 04	4½	101,00	103,50
Ges. f. el. Unt.	4	93,00	88,00
do. do. 11, 00	4½	99,50	95,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	—.—	—.—
Hirsch Kupf.	4½	106,00	103,25
L.Loewe & Co.	4½	69,00	104,00
Neue Bodeng.	4	101,00	—.—
do. do. 1901	3½	—.—	—.—
Obschl.Eis.Bd.	4½		92,00
do. do.	4		91,00
do. Koksw.	5		98,00
Patzenhof. Br.	4½	—.—	—.—
Julius Pintsch	4½	103,00	99,00
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5½	—.—	—.—
do. 1907	4½	—.—	—.—
Siem.& Halske	4	99,00	104,50
do. do. 98	4	99,00	102,75
Siem. Schuck.	4½	—.—	105,00
do. 1912	4½	106,00	—.—
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Hypothekenb.-Pfandbr.

		Heute	Vortag
Berliner S19.20	4½	103,00	103,50
do.S21,22,uk.23	4½	147,00	—.—
d.S1-4.7.8.13-14	4	105,50	103,50
do. S. 1	3½	89,00	89,00
D.Hyp.-B.Berl S.24 unk. 28	4½	104,00	110,00
do.S.1 u.1a. kv.	4	97,50	98,00
Goth. Grdk.A2	3½	—.—	—.—
do. A.3.4.rz.110	3½	103,25	103,25
do. A. 6. 7	4	98,50	99,00
Hamb. Hyp.-B.	4	100,00	100,00
do. S.1-190.301	3½	86,50	83,75
Mekl. H. u.W	4½	100,00	97,50
do. S. 1-7	4	100,00	97,50
Mecklb. Strel.	4	99,50	99,50
do.	3½	82,00	82,00
Meining. Hyp.	3½	99,00	83,00
Nd. Grdk. S3-6	4	99,00	99,00
d. S. 7—9, 13	3½	—.—	—.—
Pr. Bdk. S. 8.12 14.21	4	99,00	99,25
do. S. 11-16 kv.	3½	81,00	81,00
Pr. Ctr.-B.1890	4	98,25	98,00
do. 1904	3½	80,00	79,50
P.H.-A.-B. 04-8	4	98,00	96,50
P.P.-B.S. 18-21	4	95,00	95,75
R.W.B.S1.3-7A	4	99,75	97,00
R.W.Bdkr.S.14	4	—.—	—.—
Sächs.Bdkr.S3	4	103,00	103,50
Schl.B. B.S.1 5	4	93,75	93,00
do. do. S. 1-4	3½	80,25	80,25
Westd.Bd.S.11	4	95,80	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04,S.2u.?	4	95,00	95,00
do. 1887	3½	—.—	90,00
do. 1886	3½	89,25	89,10
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl.99,08. 12	4	79,50	—.—
do. do. 99.04,05	3½	79,50	80,00
Breslau 08, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	93,00	74,25
do 1902-05	3½	—.—	—.—
Cöln 1900,06,08	4	100,50	—.—
Dresd. 1900, 08	4	91,25	93,50
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	85,00	85,00
Essen 1901	4	—.—	—.—
Flensbg. 01-20	4	75,75	75,50
Frankfurt a.M. 1896,7,8,10,11	4	100,25	100,25
do. 99-01,03	3½	86,50	86,00

Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

			26. 1.	24. 1.
Reichsschatz. 15 11	5		100	99,90
do. 1917 III	5		100	100
do 1916 IV V	4½	85,87	85,40	85,30
do. 6-9 Agio	4	72	72,00	72,00
do. fällig 24	4½	96	96,00	95,10
Deutsche Reichsanl	5	77,50	77,50	77,50
do do.	4	88-87,75	87,75	88,40
do. do	3½	73,25-73	73,00	73,50
do. do	3	108-108½	108½	105
Pr. St.-Sch. L. 2. 22	5		100	100
do. L. 11. 22	5		99,90	99,90
do. L. 5. 24	5		—	—
Pr.Schatzaw.auslosb	4			
Preuß. konsol. Anl.	4	72,25-72	72,00	72,25
do. do.	3½	60,75	60,80	60,50
do. do.	3	57,62-57,75	57,-0	57,75
Bayer. Staats-Anl.	4		81,50	81,50
do. do.	3½		64,25	64,75
Mazedon.Eisenb.-Obl	3		109½	109
Mexikan. Anleihe	5	27,00	26,60	26,60
Mexikan. Anleihe	4			
Oesterr. Gold-Rente	5	125-115	115	130
Oesterr. Kron. Rt.	4		39	
Türk. Bagd. E.-A. I	4		165	163½
do do II	4	133-130	130	130
Türkische unif. 05	4	100	875	
do. Zoll-Anl. 11	4	100	99	99½
do. 400 fr. Lose	—	936-940	930	
Ungar. St.-Rente 13	4½	98-95	[illegible]	
do. do. 14	4½	95-92	115	95
do. Gold-Rente	4	140	115	130
do. St.-Rente 10	4	93-86	85	
do. Kron.-Rente	4	60,50	60	55
Mexikan. Bewässer.	4½	1375	1352	1340
Lombard. Obl. 2 6/16	—	102		104½
do. do. neue	—			80
Anatol. Eisb. Serie 1	—		148	156
Tehuant.-National	5	1090	1100	1148
do. do.	4½	990	980	1020

Verkehrs-Werte		Fortlaufende Notierungen	Einheits K. heute	vor
Schantung	—	450 60	460	475
Franzosen	—	321-10	309	301
Henri	—		—	—
Baltimore	—	680	680	715
Canada	—	960 74-40	940	
Argo	30	2000-10	2010	990
*Dt.-Austr. D.	10	549 30½	530	557
*Hbg.-Am. P.	8	425 26-20	420	440½
*Hbg.-Südam.	16	740-30	740	770
Hansa	10	373-68	369	389
Nordd. Lloyd	8	311 307	309	324
*Verein. Elbe	3	360-45	831	857
Banken				
Barm. Bankv.	10	258-260	258	264½
Handels-G	12½	490-525	560	470
Commerzbk.	12	295	295	299
Darmstädter	10	276-277,50	2,7½	281
Deutsche	13	480-484	486	492
Disconto	16	415-417	415	415
Dresdner	12½	321-323	321	324
Leipz. Credit	12	291-290	290	295
Mitteld. Cred.	10	292	292	295
Nationalbank	10	283	283	285
Oest. Kred.	15¼	81-86	86	77
Wiener B.-V.	12	52,50-51,75	51½	58⅜
Ind.-Akt.				
Schulth. Patz.	12	725-735	730	770
Akkumulat.	20	851,25-840	850	900
Anglo Guano	15	1315-1290	1290	1370
Adlerwerke	10	620-639,50-615	673½	639½
A. E. G	14	665-668	667½	712
A.-G. f. Anilin	20	575-570	517	595
Aschaff. Zllst.	25	860	80	891
*Agsb. Nrnb.	12		1235	1240
Basalt A.-G.	16	885	890	949
Berl. Anh. M.	12	676-674,50	674½	702
Bad Anilin	20	670-615	615	68.
Bergmann	15	860-855-862	860	901
Berl. El. Wrk.	10	74 -730-740	740	770
Berl. Maschf	13⅓	1090	1080	1150
Bism.-Hütte	28		—	—
Bingwerke	18	556½-552	550	595
Bochum Guß	15	920 949	950	1024
Gebr. Böhler	16		—	1225
*Buderus	12	875-850	850	910
Charl. Wass.	10	431-420	420	435
*Chem. Gries.	16	740-725	730	775
do. v. Heyden	26	800-781	788	820
*Daimler	5	499-496-499½	499½	557
Dt. Atl.Telegr	—	785-780	780	830
Dt.-Luxemb	26	835-84½	844	[illegible]
Dtsch. Kali	8	1360 1390	139	1415
Dtsch. Masch.	20	842-868	868	880
Dt. Waffen	30	1322-1330	1329	1399
Dt. Eisenhdl.	15	925 905½	905½	975
Dyn. Nobel	16	675-670	688½	746
Eisenb.-Vrk	20	780	780	805
*Elberf. Frb.	20	595-588	595	628
Elektr. Licht	15	450-460	465	524½
Elektr Lief.	14	640-645	649	685
Essen Steink.	12	1200	1200	1250
Fahlberg List	25	632-655	655	690
Felt. & Guill.	20	970-971	971	970
*Gasm.Deutz	15	700-730	790	792
*Gelsk.Bergb.	9	899-880	889	920
Ges. f. el. Unt.	12	460-479	475	—
*Goldschmidt	20	1110-1085	1080	1182
Görl.Waggon	27	875-870	870	905
Gotha Wagg.	20	995-992	997	1030
Hackethal Dr.	20	605	609	635
*Hammersen	24	1640-1615-1620	1620	1710
*Hann. Wagg.	20	975-915	951	1010
*Harpener	2.	1449-1470-1450	1450	1450
*Hartm. S. M.	18	820-821	821	870
Hirsch-Kupf.	15	730-723	723	779
*Höchster	24	570 565	562	600
*Hoesch Eis.	24	1128-1085	1085	1196
Hohenlohe	5	780-750-30-40	730	765
Ph. Holzmann	12	757	757	774
Humb. Masch.	6	625-612	612	678
*IlseBergbau	22	1260 1275-1260	1269	1375
Junghans	15	555-560,50	555	592
*Kali Aschrsl.	10	840	850	940
Karlsr.Masch.	30	900-910	901	950
*Kattowitz	20	980	980	1020
*Köln-N. Ess.	27	1305-1300	1301	1375
Köln-Rottw.	16	850-47		879
Gebr. Körting	15	6 0-700	700	740
Krauss Lok.	15	96 -945	945	995
Lahmeyer	10	481-480	480	510
Laurahütte	10	885-891	890	910
Linke Hofm.	16	920-929-822,50	929	980
C. Lorenz	24	835-840	840	858
Lothr. Hütte	25	780-789	780	830
Ludw. Loewe	24	830-50	840	9.2
*Mannesmann	20	1250-1278	1280	1380
*Nordd. Wolle	32	980-970	985	1010
Oberbedarf	25	740-750	750	794
Obschl. Caro	20	670-675	675	701
do. Koks	30	1750	1750	1800
*Orenstein	31	949-946	951	990
Phönix Brgb.	25	995-1010	1005	1041
Pöge Elektro	12	500	510	540
*Rathgb. Wg.	21	852-850	85.	857
*Rh. Braunk.	20	1245-1250-1240	1240	1335
*do. Metallw.	0	494-490	499	491
do. Stahlw.	20	1110-1080	1100	1170
R.W.Sprgst.	12,8	600	600	638
Riebeck Mont.	15	1200-1250	1240	1445
Rombacher	12	752-754	755	796
*Rütgerswk	30	880-870	870	930
*Sachsenwk.	16	570	570	572
H. Schneider	25	675-670	664½	680
Schuckert	10	648-635	626	670
S. & Halske	14	750-740	740	799
*Stett. Vulkan	12	1340-1325	1325	1425
*Stöhr Kmmg.	35	1935-1900	1900	2000
Thale Eisen	50	4050	4000	4100
Leonh. Tietz	10	350-345	340	375
Türk. Tabak			2710	—
Union Gieß.	20	819-800	805	[illegible]
Ver. Schuhf.		690-686	695	730
Vogel Telegr.	35	1275-1270	1270	1325
Weser Schiff.	10	755-745	—	—
*Westereg.	35	2825-2850-2800	2800	2860
Zellst. Waldh.	25	800-790-800	790	850½
Zimmerm. W.		488-481	481	529
Kolonialwerte				
Neu-Guinea	—	620 631	631	650
Otavi Minen	—	865-842	841	905
do. Genußsch.	—	815-816	810½	820

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220127010/fragment/page=0004